

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

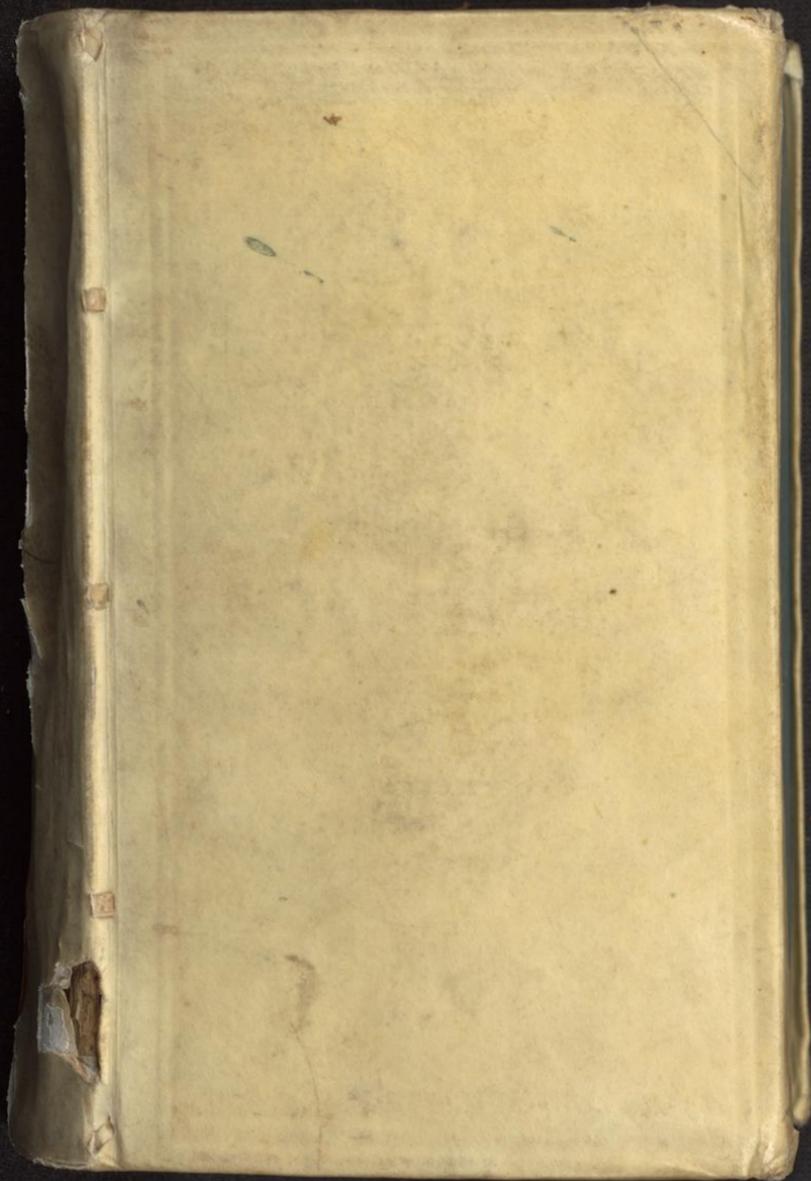
**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Litania**

**Hafenreffer, Matthias**

**Leipzig, 1626**

[urn:nbn:de:bsz:31-160499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160499)



72 A 3129 R



Handwritten text at the top of the page, appearing to be a title or header, possibly starting with 'Handwritten...'.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of dense script. The text is mirrored across the gutter, suggesting it was written on a single sheet of paper that was folded or placed over another page.



Be  
Ch  
Arinn  
ilgen/  
ich in de  
  
träffigst  
de  
Aufgez  
niffere  
fess



Ge

LITANIA,

Das ist/

Gemein Gebet

Christlicher Kirchen/

Darinnen alle derselben Noth vnd  
Anligen/ Gott dem Allmächtigen wöchens-  
lich in der Gemeine/ vnd sonderlich iezo in den

Bet Stunden /

kräftiglich fürgetragen wird / vnd wie alle wort  
der Litaney recht zu verstehen seyn.

Auszugezogen aus Herrn Matthia Hafens  
reffers S. der heiligen Schrift D. vnd Proa-  
fessorn zu Tübingen Büchlein von  
der Litaney.



Leipzig/

Gedruckt bey GREGORIO Nischken.

ANNO M. DC. XXVI.

M

FINATL

VIII

1500

und

und

6 an 72 A 3129 R

und

und

und



Z



der vnd  
im Gebet  
wegen er  
then der  
Nachricht  
selbedach  
goffert ha  
thman / da  
Für / Geb  
die Mensch  
Dergleite  
ken füren  
in auch an  
Dif ist  
ten Christ  
angeseh  
gezogen /  
Dhren / so  
hile.



## Vorrede.

**S** haben alle Diener des  
 Worts Gottes / wichtige Br-  
 sach/nicht allein sich selbst / son-  
 dern alle ire Pfarckinder / zu ge-  
 bürendem / brennendem Ernst /  
 Eifer vnd Andacht der Litaney vnd Gemei-  
 nen Gebets auffzumuntern. Denn wir des-  
 wegen ernstlichen Befehl Gottes haben: wel-  
 chen der heilige Apostel Paulus zu vnserer  
 Nachricht vnd Folge / ganz fleißig vñ mit  
 wolbedachten Worten auffgezeichnet vnd in-  
 grossirt hat / welcher also lautet: So ermahne  
 ich nun / daß man für allen dingen zu erst ihue / 1 Tim. 2. 8.  
 Bitt / Gebet / Fürbitt / vnd Dancksagung für  
 alle Menschen: Für die Könige / vnd für alle  
 Obrigkeit / auff daß wir ein geruhig vnd stilles  
 Leben führen mögen. Denn solches ist gut / dar-  
 zu auch angenehm für Gott vnserm Heyland.

Dis ist vnd heisset in der Warheit / der gan-  
 zen Christenheit den gemeinen Bet Tag  
 angefetzt / vnd die Litaney Glocken so stark an-  
 gezogen / daß sie nicht allein in aller Christen  
 Ohren / sondern tieff in alle Herzen erschallen  
 solle.

A ii Vnd

Vnd diesen Litaney-Befehl/seynd alle Prediger / als bestellte Secretarii vnd Geistliche Ampulente / allen ihren anbefohlenen Predigk-Kindern mit fleiß fürzuhalten / vnd ernstlich zuschärffen/allezeit vnd allenthalben schuldig vnd verbunden. Denn dieses / daß man nemlich Bitt/ Gebet vnd Fürbitt/ für jederman gegen Gott thun / das ist / zusörderst andächtige vnd fleißige Litaney halten sol/ ist so wol ein Gebot Gottes/ als daß wir nur einen einigen wahren Gott erkennen/denselben von ganzem Herzen/ von ganzer Seele/ vnd allen Kräfften lieben/ den Sabbathtag heiligen/ Vater vnd Mutter ehren sollen/ vnd was dergleichen Gebot mehr seynd. Wer auch die Litaney / vnd Gemein Gebet/ ohne wichtige Ursach versumet/ oder gar verachtet / der wird als ein Verächter Gottes Gebors / härtinglich gestrafft werden. Deswegen alle Prediger / wenn sie ihr Ampt aufrichten / vnd die Zuhörer zu fleißiger Litaney anhalten wollen/daher gnugsame vñ wichtige Ursachen vnd Motiven einführen vnd starck genug treiben können vnd sollen. Bevorab / weil Paulus den trefflichen Ruz vnd Nachdruck der Litaney selber heraus streicht vnd sagt/ daß solch Gemein Gebet nicht allein für Gott gut vnd angenehm / sondern auch so kräftig sey / daß wir dadurch ein ruhiges vnd stilles Leben erlangen vnd führen mögen.

Darbey zu sönderst der trefflichen Zusage unsers HErrn vnd Heylandes Jesu Christi selbst

selbst nicht zu vergessen / daß er uns mit klaren  
 Worten versprochen: Wo zween vnter vns ei- Math. 18:  
 nes werden auff Erden / warumb es sey / das 19.  
 wir bitten wollen / das solle vns widerfahren  
 von seinem Vater im Himmel / Was wolt er  
 vns denn abschlagen / wenn jedes Orts ganze  
 Gemein in einem Glauben vnd Geist zusam-  
 men kömpt / vnd wegen alles Anstgens der  
 Christenheit Litaney vnd Gemein Geber heist?  
 Welches alles doch in rechtem Eysen / vnd mit  
 bußfertigem Herzen geschehen sol. Denn die  
 Sünder Gott nicht hören: vnd welcher Sup-  
 plicant seine Sach in der Supplication (wie  
 denn die Litaney in warheit eine Supplication  
 ist vnd heisst) ihme nicht wolte mit ernst ange-  
 legen seyn lassen / der würde sehr bald mit Bün-  
 gnaden etne abschlägige Resolution vnd Ant-  
 wort haben.

Sonderlich aber sollen alle trewhertzige  
 Prediger dahin arbeiten / damit ihre anbesoh-  
 lene Gemeine in guter Anzahl bey der Litaney  
 sich finden. Denn ein fleißiger Hauptmann/  
 wenn der Feind stürmen wil / oder mit hellem  
 Hauffen zur Feldschlacht angezucht; plegt sich  
 nicht alleine / oder nur mit etlich wenigen zur  
 Gegenwehr auffzumachen: sondern er lesset  
 Lermen schlagen / zum Streit blasen / vnd auß-  
 ruffen / warumb es zu thun sey; vnd stellet alle  
 Verordnung also an / damit keiner seiner Sol-  
 daten sich abziehen / vnd von gemeinem Streit  
 vnd Gegenwehr absentirn möge.

Wollen gemeine Vermahnungen nicht  
wie sie solten/verfahen/so haben wir den Fleiß  
vnd Exempel S. Pauli / welchen er bey der  
Act. 20. 31. Gemein zu Epheso angewendet: Seyd wacker/  
spricht er in seinem Abschied/ vnd dencket dar-  
an / daß ich nicht abgelassen habe / drey Jahr  
Tag vnd Nacht/ einen jeglichen mit Ehrenen  
zu vermahnen. Solchen Fleiß/ wenn wir bey  
vnsern Zuhörern auch anwenden / wird ver-  
hoffentlich vnser Arbeit nicht vergeblich seyn  
in Christo.

Welcher Prediger aber nicht allein seine  
Zuhörer nicht fleißig zur Ertanney helt/ sondern  
selbst schläfferig vnd ohne Eysen damit umb-  
gehet: der wird nicht allein seiner Fahrlässig-  
keit wegen dem rechten Richter Rechenschafft  
geben: sondern auch aller seiner Zuhörer  
Sicherheit/vnd daraus erfolgenden Sünden  
vnd Unheils / Schuld tragen vnd büßen  
müssen.

Die Gemein aber ist für Gott schuldig  
solchen so Christlichen vnd heilsamen Erinne-  
rungen ihrer Seelsorger / mit gebührendem  
Eysen vnd Fleiß zu gehorsamen: vnd in ge-  
meiner Noth / gemeine Fürbit vnd Collect  
einulegen/nicht seunig/ sondern gestiffen vnd  
eyferig zu seyn. Denn solches ist gut / sagt  
Paulus / dazzu auch angenehm / für Gott vn-  
serm Heyland. Vnd freylich ist's gut/vnd al-  
ten/die mit Andacht Ertanney halten/ in viel we-  
ge nüt.

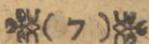
ge nützlich vnd erspriesslich. Denn ja ein jeder  
 Christ / so viel sein Leib vnd Leben / sein Haab  
 vnd Gut / sein Veruff vnd Stand / seine Ver-  
 richtung vnd Arbeit / Haus / oder Feldge-  
 schafft / vnd kurz / was alles das jenige / so zu  
 Leib oder Seel vns nützlich seyn mag / betrifft /  
 also gesinnet ist / daß er für allem Schaden /  
 Schutz vnd Schirm / in aller Noth vnd An-  
 lügen / Hülf vnd Rettung / in allem Zustand /  
 Gnad / Segen / heilsam Bedeyen vnd alle Wol-  
 fart wünschen vnd begeren thut.

Wolan / solches zu erlangen / ist kein besse-  
 rer / gewisser vnd sicherer Weg / denn so wir  
 mit fleiß zur Eitaney kommen / vnd mit gebü-  
 rendem Eysen gemein Gebet halten. Denn im  
 selbigen solche vnd dergleichen Bitt vnd Für-  
 bitt alle begriffen / vñ von Christo gew. Fe Ver-  
 heißung nach gnädigem wolgefallen Gottes  
 versprochen ist. Darumb Eitaney halte / nichts  
 seumet / sondern fruchtet / fördert / segnet. De-  
 deyer in viel Wege: Vnd derentwegen die  
 jenigen / welche Christen / das ist / Kinder Got-  
 tes vnd Geistliche Priester seyn wollen / der  
 Sachen sehr vbel berichtet seynd / wenn sie da-  
 für halten / ein halbes oder ganges Stündlein /  
 darinnen sie am **Vet Tage** Predigt hören /  
 vnd gemein Gebet halten helfen / werde sie in  
 ihrer Arbeit vnd täglichem Veruff merck-  
 lich verhindern. Da sie viel mehr / aus der  
 Wahrheit Munde / vnd Christi Zusage / für ge-  
 A iij wiff

wiß vnd vngewweifelt halten vnd glauben sol-  
 len / wenn sie nicht allein das tägliche / sonder-  
 liche / sondern auch das Gemeine Gebet / mit  
 Fleiß vnd Eysen verrichten helffen / so werde  
 der Allmächtige Gott all ihre Arbeit vnd Ber-  
 rufftsGeschäfte / auch sie selbst / zu Seel vnd  
 Leib / in viel Wege mildiglich segnen / vnd be-  
 schirmen. Das nun solches mit rechtem  
 Ernst vnd Eysen von vns geschehe / so gebe  
 vns Gott selber den Geist der Gnaden vnd des  
 Gebets darzu / vmb Jesu Christi  
 willen / Amen /  
 Amen.



LITA-



# LITANIA,

Das ist/

## Gemein Gebet Christ- licher Kirchen.

Kyrie Eleison.

Christe Eleison.

Kyrie Eleison.

Christe Erhöre vns.

Herr Gott Vater im }  
Himmel/ } Erbarm

Herr Gott Sohn der } dich ober  
Welt Heyland/ } vns.

Herr Gott h. Geist. }

Sey vns gnädig. } Verschon vnser  
} lieber Herr  
} Gott.

Sey vns gnädig. } Hilf vns lieber  
} Herr Gott.

Für allen Sünden.

Für allem Irtsal.

Für allem Vbel.

Für des Teuffels Trug } Behüt  
und List. } vns lie-  
} ber Herr

Für bösem schnellem } re Gott.  
Todi. }

A v

Für

Für Pestilenz vnd thew-  
rer Zeit.

Für Krieg vnd Blut.

Für Auffruhr vnd Zwie-  
tracht.

Für Hagel vnd Unge-  
witter.

Für dem ewigen Tod.

Durch dein heilig Ge-  
burt.

Durch deinen Todkämpff  
vnd blutigen Schweiß.

Durch dein Creuz vnd  
Tod.

Durch dein heiligs Auf-  
erstehn vnd Himmel-  
fahrt.

In vnser letzten Noth.

Am jüngsten Gericht.

Wir armē Sünder  
bitten.

Vnd deine heilige Christ-  
liche Kirche regiern vnd  
führen.

Behüt  
vns lie-  
ber Her-  
re Gott.

Hilff  
vns lie-  
ber Her-  
re Gott.

Du wollst vns  
erhören lieber  
Herre Gott.

Alle

Alle Bischoff / Pfarherr  
vnd Kirchendiener / im  
heilsamen Wort vñ heil-  
ligem Leben behalten.

Allen Rotten vnd Erger-  
nüssen wehren.

Alle Irige vnd Verführ-  
te wiederbringen.

Den Satan vnter vnser  
Füsse treten.

Treue Arbeiter in deine  
Erndte senden.

Deinen Geist vnd Krafft  
zum Wort geben.

Allen Betrübten vñ Blö-  
den helfen vnd trösten.

Vnserm Keyser / allen Kö-  
nigen vñ Fürsten / Fried  
vnd Eintracht geben.

Vnsern Land Herrn mit  
allen seine Gewaltigen  
leiten vnd schützen.

Vnser hohe Schul / Rath  
vñnd Gemeine segnen  
vnd behüten.

Erhör  
vns lie-  
ber Her-  
re Gott.

Allen /

Allen / so in Noth vnd  
Fahr seynd / mit Hülff  
erscheinen.

Allen Schwangern vnd  
Sängern fröliche  
Frucht vnnnd Bedeyen  
geben.

Aller Kinder vñ Krancken  
pflegen vnd warten.

Alle Gefangene loß vnd  
ledig lassen.

Alle Witwen vnd Wäisen  
vertheidigen vnd ver-  
sorgen.

Aller Menschen dich er-  
barmen.

Unsere Feinden / Verfol-  
gern vnd Lasterern ver-  
geben / vnd sie bekehren.

Die Früchte auff dem  
Lande geben vnd be-  
wahren.

Vnd vns gnädiglich er-  
hören.

O Jesu Christ / Gottes  
Sohn.

Erhöre  
vns lie-  
ber Her-  
re Gott.

O du

Du Gottes Lamb / das }  
 der Welt Sünde tregt. } Erbarm  
 Du Gottes Lamb / das } dich über  
 der Welt Sünde tregt. } ons.  
 Du Gottes Lamb / das } Verley uns  
 der Welt Sünde tregt. } Steten Fried.

Christe / Erhöre vns.

Kyrie Eleison.

Christe Eleison.

Kyrie Eleison / Amen.

### Kurtze Auflegung die- ser Litaney.

**W**eil ein grosser Theil nicht  
 recht weis oder genugsam be-  
 dencket / was die Litaney ist /  
 vnd begreiffet / auch was grosse Krafft  
 vnd Macht an derselben gelegen / so hat  
 mich für nützlich vnd noth angesehen /  
 auff den heutigen Bet Tag / bey grösser  
 rer Anzahl der Zuhörer / so dñmal in ge-  
 genwertiger Gemeine versamlet / etwas /  
 vnd so kurz es nach gelegenheit aller  
 Umstände geschehen kan / von der Li-  
 taney

taney zu handeln: damit wir aller Gutes  
thaten/so Christus/ der Sohn Gottes/  
durch seine Menschwerdung vñ gansen  
Behorsam vns erworben / als Christen  
vnd Kindern Gottes gebüret/danckbar-  
lich geniesßen mögen.

Die Litaney  
ist eine er-  
dentliche vñ  
wohlbestellte  
Supplica-  
tion.

Dieweil aber die Litaney nichts an-  
ders ist / denn eine Supplication der  
Christlichen Kirchen / an vnsern HERN  
vnd Gott/so ist sie auch/wie eine Suppli-  
cation gestellet seyn sol / förmlich vnd  
wol gefasset. Denn ein jede Supplica-  
tion sol ihren gebürlichen Eingang ha-  
ben: darauff die Puncten vnd Bitte  
folgen/darumb man supplicirt vnd an-  
helt: Endlich stehet der Beschluß / daß  
Supplicant gnädiger vnd gewärlicher  
Resolution, guter Hoffnung erwarte.  
In ebenmäßiger vñ ganz gleicher Ord-  
nung ist auch die Litaney verfasst.

Ordnung  
vnd Inhalt  
dieser Pre-  
digt.

Wollen demnach erstlich den Ein-  
gang besehen. Darnach vnd zum an-  
dern / die Supplicationspuncten nach  
einander ablesen. Vnd denn zum drit-  
ten / auch achtung geben auff den Be-  
schluß. Der allmächtige vnd barm-  
herzige

herzige Gott/an welchen allein/wie alle andere / also auch die Litaney / oder gemein Gebet der Christlichen Kirchen/ dirigirt vnd gerichtet ist/wolle vns hiez zu seine Krafft vnd Geist des Gebets mildiglich verleihen/Amen.

## I.

**S**o viel anfangs den Namen belanget / ist Litania, weder ein Teutsches noch Lateinisch / sondern ein Griechisches Wort / wie denn andere mehr Griechische/vnd denn auch das Amen / ein Hebräisch Wort in der Litaney gefunden wird. Es heisse aber Litania in vnser Sprache / wie die Gelehrten in den Schulen wissen/eine Bitte/vnd eine demütige Bitte/oder ein vnterthänige flehenliche Supplication, Also daß die Litania nichts anders ist/denn ein demütige vnd flehenliche Supplication der Kirchen Gottes.

Der erste  
Theil der Li-  
taney/ist des  
Supplica-  
tion Ein-  
gang.

Was das  
wort Lita-  
ney heisse.

Λιτανία  
supplico,  
supplex oro  
Λιτανία  
supplicatio.

Was nun dieser Supplication An-  
fang oder Eingang belanget/ lautet derselbgealso:

Kyrie

Gemein Gebet

Kyrie Eleison.

Christe Eleison.

Kyrie Eleison.

Herr Gott Vater im Himmel.

Herr Gott Sohn/der Welt Hey-  
land.

Herr Gott heiliger Geist.

Erbarm dich vber vns.

Sey vns gnädig. Verschon vnser  
lieber Herr Gott.Sey vns gnädig. Hilff vns lieber  
Herr Gott.Kyrie Elei-  
son,  
Christe E-  
leison.

Wie der Name der Litaneey Grie-  
chisch / also seynd auch die ersten wort  
des Eingangs Griechisch. Denn Kyrie  
Eleison / seynd zwey Griechische wort/  
vnd heissen so viel: Herr erbarme dich.  
Also/Christe Eleison: Christe erbarme  
dich. Dis ist der gewöhnliche Eingang  
einer Supplication. Denn bald im An-  
fang pflegē die Supplicanten ihr Elend  
vnd Bedrängniß mit wenig worten an-  
zudeuten: vnd darauff zu begeren / daß  
derjenige / an welchen sie suppliciren/  
sich ihrer mit Hilff vnd Rath annemen/  
gnädige Audiens / vnd willfährige ge-  
wärtliche

wärlliche Reſolution vnd Antwort ertheilen wolte. Also bekennen wir gleich mit dem erſten wort in der Litaney vnſer Trübsal vnd Elend/ ſtellen vns dar/ als bedrengte Leute/ vnd bitten vmb Hülf/ Gnad vnd Erbarmung. Kyrie Eleiſon. Chriſte Eleiſon. Ach HErr/ wir ſeynd müheſelige/ elende vnd bedrengte Leute: zu dir kommen wir in all vnſer Noth vnd Anligen/dich ruffen wir an/ niſſi an vnſer Gebet/erhöre vns/ hilff vns/ſey vns gnädig/erbarm dich vnſer.

Wer iſt aber der Kyrie / wenn wir ſprechen: Kyrie Eleiſon. Wer iſt der HERR / an den wir ſuppliciren/ der ſich vnſers Elends annemen vnd erbarmen ſolle? Es folget gleich darauff: Denn was Griechiſch vnd kurz geſagt iſt / das wird mit Teutſchen worten erkläret vnd aufgeleget: HErr Gott Vater im Himmel. HErr Gott Sohn / der Welt Heyland. HErr Gott heiliger Geiſt. An dieſen HERRN ſiehet vnſer Litaney vnd Supplication: Nemlich / an GOTT Vater / an GOTT Sohn / vnd an GOTT heiligen Geiſt.

An wen dieſe ſupplication die Litaney / dirigirt vnd geſtellet ſeyd

Nemlich an Gott Vater / Sohn / vnd heiligen Geiſt.

W

welches

welches ist der einige / ewige vnd allein  
wahre Gott / außser welchem kein Gott  
weder im Himmel noch auff Erden.  
Weiset also der Eingang / daß wir einige  
vnd allein den wahren Gott / in vnserer  
Noth suchen vnd anrufen. Welcher ist  
Gott der Vater vnfers HErrn Jesu  
Christi / die erste Person in der heiligen  
Dreyfaltigkeit. Vnd Gott der Sohn /  
die andere Person / welcher in erfüllung  
der zeit / Menschliche Natur an sich ge-  
nommen / vnd der ganzen Welt Hey-  
land worden ist. Die dritte Person / ist  
Gott der heilige Geist / welcher gleiches  
Wesens vnd Herligkeit / von dem Va-  
ter vnd Sohn aufgehet. Vnd dieses  
zwar / daß wir allein Gott Vater / Gott  
Sohn / vnd Gott heiligen Geist anru-  
fen / thun wir nach der Schrifft vnd auff  
befehl Gottes. Denn also sagt Gott im  
Psalmen: Ruffe mich an in der Noth /  
so wil ich dich erretten / so soltu mich pre-  
sen. Vnd Christus weiset die Suppli-  
canten zu seinem Vater: Warlich / war-  
lich ich sage euch / so ihr den Vater et-  
was bitten werdet in meinem Namen /  
so wird

Lehre aus  
dem Ein-  
gang / daß  
allein der  
wahre vnd  
einige Gott  
in allen No-  
th anzu-  
rufen.  
Psal 110. 15.

Joan. 11. 61.  
Joan. 17. 21.

so wird ers euch geben. Deswegen er  
auch das Formular / so er zu beten vnd  
supplicirē vns sūrgeschrieben / auff Gott  
gerichtet vnd gesagt / ihr sollet also beten:  
Vnser Vater in dem Himmel / c. Also  
ruffet auch Christus alle Mūheselige zu  
sich: Kompt her zu mir alle / die ihr mū-  
heselig vnd beladen seyd / Ich wil euch  
erquickē.

Matth. 6. 2.

Matth. 11. 28.

Wie diesem Eingang der Itaney/  
Geliebte im HERN / seynd wir abgeson-  
dert / nicht allein von den vnwissenden  
blinden Heyden / welche von dem wahren  
Gott keine seligmachende Erkānt-  
nis / vnd die Herlzigkeit des vnvergāng-  
lichen Gottes im Wilde / gleich der ver-  
gānglichen Menschen / vnd der Vögel /  
vnd der vierfüßigen Thiere verwandelt  
haben. Wir seynd abgesondert von den  
Türcken vnd Jūden / welche sich zwar  
berühmen / daß sie den wahren Gott /  
der Himmel vnd Erden erschaffen ha-  
be / anruffen: Weil sie aber den Sohn  
Gottes / der Welt Heyland / nicht mit  
vns erkennen vnd anruffen / seilen sie des  
wahren Gottes. Denn wer den Sohn

Abgötterey  
der blinden  
Heyden.  
Rom. 1. 23.Türcken vnd  
Jūden.

W i l l a n g

1. Johan. 2.  
23.  
Der Papi-  
sten Heil-  
gen anruf-  
ten.

läugnet / der hat auch den Vater nicht.  
Sondern wir seynd hiemit auch geschied-  
den vnd abgefondert von allerley Ir-  
thumb vnd Abgötterey der Papisten /  
welche so wol in andern vielen sonderba-  
ren Gebetlin / als fürnemlich in ihren Li-  
taneyen / nicht allein zu Gott Vater /  
Sohn / vnd heiligem Geist / sondern  
auch zu allen Engeln vnd Erz Engeln /  
zu allen Propheten vnd Patriarchen / zu  
allen Evangelisten vnd Aposteln / zu al-  
len Jüngern / Bekennern vnd Märty-  
rern Christi / zu allen heiligen Lehrern  
vnd Bischoffen / Priestern vnd Leviten /  
zu allen heiligen Epten vnd Eptissin / zu  
allen heiligen Mönchen vnd Einsied-  
lern / Helden vnd streitbaren Kriegsleu-  
ten / Jungfrawen vnd Wittfrawen / ja  
auff viel tausent Heiligen / ihre Gebet  
vnd Andacht richten.

Sollen demnach vnd wollen wir alle  
Abgötterey / von welcher vns der Lita-  
ney Eingang abscheidet / fahren lassen :  
vnd inhalt Göttlicher Schrift / in aller  
vnd jeder vnser Noth vnd Anligen / ei-  
nig vnd allein zu dem einigen / wahren  
Gott /

Gott / Vater / Sohn / vnd heiligem  
Geist / vnserer Zuflucht suchen / auch ge-  
wisser Hülff vns jederzeit von ihnen ge-  
trösten. So viel von der Litaney Ein-  
gang.

## II.

**W**en giebt die Ordnung selbst  
an die Hand / daß wir von dem  
andern Theil der Litaney / nem-  
lich von SupplicationsPuncten han-  
deln / welche wir kurz nach einander ab-  
lesen / vnd was jeder vns erinnere / mit  
kurzen Worten anregen wollen.

Es seynd aber dieser Supplications-  
Puncten dreyerley : Mit etlichen ist als  
so bewand / daß vnser zeitlich / oder auch  
ewig Verderben darauff stehet : Dar-  
umb wir supplicando begeren / daß vns  
der allmächtige Gott väterlich vnd gnä-  
dig dafür behüten vnd bewahren wolle.  
Behüt vns lieber HErr Gott.

Mit etlichen ist also beschaffen / das  
weil wir einmal allerley Creuz vñ Trüb-  
sal erfahren / dem Tod in Rachen sehen /  
endlich auch für das jüngste Gerichte  
B iij müß

Der Lita-  
ney anderer  
Theil / be-  
greiff die  
Supplicat-  
ionsPun-  
cten in sich.

1.  
Schirm vnd  
SchutzPun-  
cten.

2.  
Hülff vnd  
Drehtungs-  
Puncten.

müssen gestellet werden: das vnser lieber Herr/ der Welt Heyland Christus Jesus / vns in solchem allem tröfliche Hülff vnd beystand leisten wolte: Hülff vns lieber Herrre Gott.

3.  
Allerley  
Gnaden  
Puncten.

Vnd denn/ weil wir in diesem trübseligen Leben/ in allerley Stand vnd Beruf/ als bey erhaltung Christlicher Kirchen: des weltlichen Regiments: vnd gemeinem Leben/ allerley Gnad vnd Erwerb bedürfftig / als tragen wir Gott die fürnehmste solche Gnadenpuncten für/ vnd bitten/ er wolte vns gnädig erhören/ vnd väterlich gewähren: Erhör vns lieber Herrre Gott.

1.  
Von schirm  
vnd schutz in  
Verder-  
bungsPun-  
cten.

Den ersten Theil dieser Supplicationen Puncten belangend / lauten dieselbige in der Litaney also:

Für allen Sünden.

Für allem Irzsal.

Für allem Vbel.

Für des Teuffels Trug  
vnd List.

Für bösem schnellem Tod.

Für Pestilenz vnd thew-  
rer Zeit.

Behüt  
vns lie-  
ber Herr-  
re Gott.

Für

Für Krieg vnd Blut.

Für Aufruhr vnd Zwi-  
tracht.Für Hagel vnnnd Vnge-  
witter.

Für dem ewigen Tod.

Diß seynd die beschwerliche vnd fähr-  
liche Seück / darauff entweder zeitliches  
oder zumal auch ewiges Verderben ste-  
het: Darumb bitten wir Gott demütig-  
lich / daß er vns gnädiglich dafür behü-  
ten wolle.

Zu aller förderst an der Spizen ste-  
het: Für allen Sünden / vnd allem  
Vbel: Behüt vns lieber Herr Gott.

1. Sünden  
Verfal / vnd  
alles Vbel.

Denn die Sünde ist der Ursprung vnd  
vn selige Quelle alles Vbels vnd Erüb-  
sals / alles zeitlichen vñ ewigen Verder-  
bens vnd Vntergangs: Darumb wir  
billich zu aller förderst / daß vns Gott  
für der Sünden behüten wolle / fleißig  
vnd eyferig zu bitten haben. Dieweil

2. Teuffels  
Trug vnd  
List.

aber die Sünde / daher alles Vbel er-  
folget / vrsprünglich von dem Teuffel vnd  
seiner listigen Verführung herkömpt /  
als bitten wir zugleich / daß vns der all-

B iij                      mächt

mächtige Gott / für des Teufels Trug  
vnd List behüten wolte.

Diß einige Stück in der Litaney/  
wenn wir / geliebte im HErrn / mit rech-  
tem Eysen vnd Andacht anbringen / auch  
mit gleichem gebürlichen Fleiß / dem heil-  
ligen Wolgefallen Gottes an vns fol-  
gen wolten: Wie wolten wir / Du ges-  
trewer Gott / ein so fromm / gerecht / züch-  
tig / heilig / vnd so viel in Menschlicher  
Schwachheit / durch beystand des heili-  
gen Geistes geschehen kan / rein vnd En-  
gelisch Leben führen. Denn so offte vns  
der Teufel durch seine böse Truge vnd  
List / die Welt durch böses anreizen vnd  
schädliche Exempel / vnser eigen Fleisch  
durch böse Lüste vnd Begierde / zur Sün-  
de vnd Vbel antreiben würde / solten wir  
jederzeit an den ersten Supplication-  
Puncten / so wir vnserm Gott in der Li-  
taney fürbringen / gedenden / vnd für al-  
ter Sünde von Herzen erschrecken / als  
welche von dem Teufel / seinem argen  
List vnd Betrug herkömpt / alles Vbel /  
zeitlich vnd ewiges Verderben vns auff  
den Hals zeucht. Diß were ein treff-  
licher

licher Punct in der Litaney; vnd da es also umb vns stünde / würde es mit vielen andern Puncten / guten Auftrag bekommen.

Der nechste Verderbens Punct / den wir Gott abbitten / ist dieser: Für <sup>3. Bisset</sup> <sup>schneller</sup> <sup>Zod.</sup> bösem schnellem Tod / Behüt vns lieber HErre Gott. Bey welchem doch zu wissen / daß wir mit solchen Worten nicht schlechts den Tod abbitten / daß wir gar nicht sterben müßten. Denn der Tod ist der Sünden Sold / mit welcher <sup>Rom. 6. 2.</sup> wir alle behaffte / vnd deswegen dem zeitlichen Tode / welches der Weg ist alles Fleisches / unterworffen / vnd bey dem alten Bunde bleiben / durch welchen einmal gesetzt ist / wir müssen sterben.

Also begeren wir auch mit diesem Supplication Posten / vnserm HErrn vnd Gott keine Ordnung zu geben / daß er früe oder spat / so oder anderst / durch den Tod vns abfordern solte. Denn wie es dem allmächtigen vnd allein weisen vnd guten Gott / vnserm lieben Vater wolgefällig ist / auff diese oder eine andere weise einen Christen abzufordern /

**D** v **das**

das ist ein guter vnd seliger Tod / auch  
köstlich für dem Angesicht Gottes / wie  
es auch ein ansehen für der Vernunfft  
haben mag.

Was ein  
böser schnel-  
ler Tod sey?

Psal. 39. 6.  
Pf. 90. 13.

Act. 7. 29.

So ist auch nicht ein jeder schneller/  
vnd andern Leuten vnversehener Tod/  
ein böser schneller Tod. Denn wenn ein  
Christ täglich mit David bedenckt / daß  
er sterben muß / vnd es also bedenckt / daß  
er flug wird : daß der Tod gewiß / die  
Stunde aber seiner Hinfahrt vngewiß /  
vnd sich deswegen alle Tage / Stunden  
vnd Augenblick zu seliger Hinfahrt rü-  
stet / wenn er auffstehet / nider gehet / auß-  
oder ingehet / allezeit mit dem heiligen  
Märtyrer Stephano / seine Seel vn-  
serm Herrn vnd Heyland Jesu Christo  
befühlet : vnd es gleich geschehen solte /  
daß ein solcher Mensch vnversehens in  
seinem Schlaff vnd Ruhebedte / oder  
andern orten augenblicks tod bliebe / das  
were kein böser vnd vnseeliger Tod. Den  
wie solt der vnseelig seyn / dessen Seelen  
Heil vnd Seligkeit in der Hand Got-  
tes für aller Jahr auffs beste verwahret  
siehet ? Gewiß vnd vnfehlbar ist in  
Ewig

Ewigkeit: *Via* am bonam mala mors sequi non potest. Das ist / Auff ein Christliches Gottseliges Leben / kan kein böser Tod folgen. Es kan vnd sol auch ein solcher Tod / kein schneller / vnversehener Tod genennet werden. Denn ist er schon andern Leuten vnversehens vnd schnelle / so ist er doch dem / welchen er trifft / nicht vnversehens vnd schnelle / als auff welchen er sich so viel Jahr vnd Tag gerüset / vnd alle Augenblick seiner gewarret hat.

Sondern wir bitten für einen bösen schnellen Tod. Das ist aber ein böser vñ schneller Tod / auff welchen sichere vnd reynlose Leute sich nicht gerüset / vnd er sie vberfelleet vnd hinrichtet / ehe sie es gewahr werden / oder mit einem einigen Seuffzen zu seliger Hinfahrt sich rüsten könnten. Als wenn ein voller Zapff vnd Trunckenbold / der sich nicht warnen / vnd zu nüchterm Leben vnterrichten lassen wil / in voller weise den Hals bricht / oder von einem Pferde in ein Wasser felleet / vnd verdirbet / oder ein Hadermess vnd vnversehlicher Weidhard in ein Augen-

Luc. 12. 13.

Augenblick/so/oder anders todt bleibet/  
 oder in einer andern schweren Todssün-  
 de dahin fehret / daß man nicht wissen  
 kan / ob er in seiner letzten Noth sagen  
 können: Gott sey mir armen Sünder  
 gnädig. Oder: Himlischer Vater/ver-  
 gib mir meine Schuld / wie ich meinen  
 Schuldigern vergebe. Oder/wenn ein  
 Gotteslästerer fluchet/den heiligen Na-  
 men vnd Sacramenten Gottes miß-  
 brauchet / mit dem heilwertigen Leiden/  
 Wunden vnd Tod vnsers einigen Hey-  
 landes Jesu Christi / ander Leut schän-  
 det / vnd ihn / weil ihm die Zunge noch  
 am Rache klebet/der Stral in Abgrund  
 schläge (wie denn ein jeder Gottesleser  
 wol werth ist) das gibt schreckliche  
 Exempel/ vnd sorgliche vnd fährliche  
 Gedancken: wo ein solcher hin fahre.  
 Stirbt er ohne Buß / welche er zuvor  
 allezeit verachtet hat/ vnd solche schreck-  
 liche Exempel kaum zulassen: so fährt  
 er durch einen bösen schnellen Tod/ eine  
 böse Fahrt/in Abgrund der Hellen/ vnd  
 ewiges verderben: welches er schnell er-  
 eilet/ aber in ewigkeit nicht mehr entflie-  
 hen oder entrinnen kan.

Sol

Solte nicht auch dieser Litaneypuncte  
jedermänniglich von wildem/gottlosem/  
sicherm Leben abhalten? Denn welcher  
Mensch einmal durch bösen Tod dahin  
gehet/der hat nichts guts in Ewigkeit zu  
gewarten/vnd stehen alle sichere/gottlo-  
se Verächter / alle Stund vnd Augen-  
blick in solcher höchster Gefahr / daß sie  
vhrplöcklich ein böser schneller Tod vber-  
fallen/vnd in ewiges Verderben stürzen  
mag. Darumb lasset vns täglich stehen  
vnd bitten: Für bösem schnellem Tod/  
Behüt vns lieber H Erre Gott.

Solchem vnd allem andern Vbel/so  
zeitliche vnd ewige Straffen auff sich  
treget, könten wir sicher entgehen/so wir/  
vermögd des ersten Posten/für der Sün-  
de vns hüten würden. Wenn wir aber so  
gar verderbe / daß wir in der Welt nim-  
mer ganz Engelrein/vñ deswegen auch  
nimmer vnschuldig vnd vnstraffbar seyn  
werden: so stellen wir vns dennoch in  
folgenden Puncten zur Straff vñ Züch-  
tigung: Bitten aber allein / Gott wolle  
vns nicht in seinem Zorn straffen / noch  
in seinem Grimm züchtigen. Denn Pesti-

4. Pestilenz /  
Krieg / Auf-  
ruhr / Hagel  
vnd Unge-  
witter.

lenz

lenz vnd thewre Zeit: Krieg vnd Blutz  
vergiessen: Aufruhr vnd Zwietracht:  
Hagel vñ Ungewitter/seyn die Haupt  
straffen/welche Gott den Vbertretern  
vnd frevel Verächtern seines Gesches  
gedräwet hat.

Wollen wir aber solcher Hauptstraf  
fen vberhaben seyn/so müssen wir vns  
auch für allen Hauptlastern vnd freveln  
Sünden hüten/als da seynd/ Abgöttes  
rey / Zauberey / Verachtung Gottes  
vnd seines Wortes / Mißbrauch seines  
heiligen Namens / Gotteseferung / Fluch  
chen / Schweren / Füllerey / Ehebruch /  
Hurerey / Rauberey / Neid / Haß / Zank /  
Zwietracht / welchen / vnd dergleichen  
Sünden allen / nicht allein alle zeitliche  
Straffe vnd Verderben / durch Hun  
ger / Schwerdt / Pestilenz vnd andere  
Plagen / sondern auch ewige Verdams  
niß gedrewet ist / vnd gewislich alle vn  
bussfertige rewlose vnd sichere Veräch  
ter solcher Zorn Gottes treffen wird.

r. Ewiger  
Tod.

Wenn es aber wol geschehen kan/  
das in solche zeitliche Straffen auch  
Fromme / vnd die ihre Sünde erkennen  
vnd

vnd Bussethun / in dieser zeit auch mit  
 hingerafft werden / vnd in Ehwurung/  
 Krieg vnd andere Landstraffen gerächten:  
 Demnach so bitten wir in diesem Theil  
 der Litaney zu lezt / wenn wir ja vnserm  
 verschulden gemess / zeitlichen Zorn vnd  
 Straff tragen müssen / das vns doch  
 Gott behüten wolle für dem ewigen  
 Tod. Denn wer einmal in den ewigen  
 Tod fellet / der hat sich keines Lebens/  
 keines Heils / keiner Frewde noch Sel-  
 ligkeit in alle Ewigkeit mehr zu getros-  
 sten / alle Hoffnung vnd Zuversicht ist  
 ewig verloren. Apoc. 20. 6. Selig ist der / vnd hei-  
 lig / der theil hat an der ersten Auferste-  
 hung: vber solche hat der ander (ewige)  
 Tod keine Macht. Den Verzagten aber 2 Pet. 2. 6.  
 vnd Vnglaubigen / vnd Grewlichen/  
 vnd Todschlägern / vnd Hurern / vnd  
 Zäuberern / vnd Abgöttischen / vnd allen  
 Lügern / deren Theil wird seyn in dem  
 Pful / der mit Feuer vnd Schwefel  
 brennet / welches ist der ander ( ewige )  
 Tod. Für diesem behüte vns lieber  
 Herre Gott: Behüt vns lieber Her-  
 re Gott.

So

So viel sey nach gelegenheit genug  
gesagt/von den ersten Litaney Puncten/  
darinnen wir zeitlichs vnd ewigs Ver-  
derben vnserm HErrn vnd Gott sup-  
plicando abbiten.

IT:  
Hülff vnd  
Rettungs-  
Puncten.

Nun kommen wir auff den andern  
Theil/ der Litaney einverleibten Puns-  
cten: in welchen wir von vnserm HErrn  
vnd Gott Hülff vnd Errettung bege-  
ren / welche in der Supplication also  
lauten:

Durch dein heilig Ge-  
burt.

Durch deinen Todkämpff  
vnd blutigen Schweiß.

Durch dein Creuz vnd  
Tod.

Durch dein heiligs Auf-  
erstehn vnd Himmel-  
fabrt.

In vnser letzten Noth.

Am jüngsten Gericht.

Solange wir hie in dieser Zeit wal-  
len/haben wir als arme Sünder/in dem  
tieffen Jammerthal/ vns nichts denn  
allerley Ansechtung der Sünden hal-  
ben/

Hilff  
vns lies-  
ber HErr  
re Gott.

ben/ vnd daher allerley Creuzes vnd E-  
 lendes zu versehen. Denn durch viel  
 Trübsal müssen wir in das Reich Gottes Act. 14. 22.  
 gehen. Vnd ob wir wol Kinder Rom. 8. 17.  
 Gottes seynd / vnd deswegen auch Er-  
 ben / nemlich Gottes Erben vnd Mit-  
 Erben Christi / so müssen wir doch mit-  
 leiden / auff das wir auch mit zur Herr-  
 ligkeit erhaben werden. Denn welche  
 er zuvor versehen hat/die hat er auch ver- Heb. v. 19.  
 ordnet/ das sie gleich seyn solten dem E-  
 benbilde seines Sohnes. Nun sehen wir  
 Christum den Sohn Gottes in höchster  
 Armut vnd Verachtung/gleich nach sei-  
 ner Geburt/zu Bethlehem im Stall/in  
 der Krippen ligen/in schlechten Winder-  
 lein eingewickelt. Bald muß er in Egy-  
 pten fliehen/ vnd das Elend bawen.

Nach dem er wiederumb ins Jüdische  
 Land gen Nazareth kömpt / daselbst sei-  
 nen Eltern / Joseph vnd Maria/ unter-  
 than vñ gehorsam ist/bis auff sein dreis-  
 sigstes Jahr / in sein Veruff vnd Ampt  
 tritt / anfehlet predigen vnd Wunder-  
 werck zuthun / muß er / als eines armen  
 Zimmermanns Sohn (dafür er gehal-  
 ten

ten ward) verspottet vnd verachtet seyn.  
 Vad denn/ je mehr vnd mehr er sich mit  
 Predigten vnd Wunderthaten/ welches  
 alles an krankten vnd bresthafften Leu-  
 ten lauter Gut- vnd Wohlthaten gewe-  
 sen / herfür gethan: je grösser Neid vnd  
 Hasi der Pharisceer vnd Schrifftegelehr-  
 ten auff ihn gewachsen/ auch nicht nach-  
 gelassen/ bis sie ihn ans Creus/ in Tod/  
 vnd ins Grab gebracht haben. Wenn  
 wir denn in schwere Anfechtung der  
 Sünden / in Noth vnd Trübsal gera-  
 then/wie das Namen haben vnd schmüt-  
 zen mag/ sollen wir vns Christum in sei-  
 ner armē Geburt / an dem schmählichen  
 Creuz vnd bitterm Tod/ wie auch in sei-  
 ner herrlichen Auferstehung vnd Him-  
 melfahrt für augen stellen / vnd wissen/  
 das er mit solch seiner Armut/ Schmach/  
 Creuz vnd Tod/ alle vnser Sünde ge-  
 büsset/vnd Gottes Zorn gestillet/all vn-  
 ser Armut vnd Creuz / gesegnet vnd ge-  
 heiligt hat. Darumb denen/die Gott  
 lieben / alles zum besten gereichen / vnd  
 zum Heil dienen muß: vnd je mehr wir  
 leiden/je mehr wir dem Ebenbild vnser  
 getrewen

getrewen Heylandes gleichförmig / auch hernach in der Auferstehung vnd Herrlichkeit desto ehlicher seyn werden: mit der getrösten Zuversicht vnd unzweifellicher Hoffnung / in was Noth vnd Eolend wir den lieben Gott vmb Hülff / Beystand vnd Rettung ansuchen werden / er vns in keiner Erübzal verlassen / sondern allezeit / wo nicht nach vnserm begeren ( denn wir wissen nicht / was wir bitten sollen ) doch nach seinem Wolgefallen / zu seines Namens Preis / vnd vnserm ewigen Heyl / erhören vnd helfen werde. Laut seiner Zusage: Er begeret Psalm 91. 4. mein / so wil ich ihm helfen: Er kennet meinen Namen / darumb wil ich ihn schützen. Er ruffet mich an / so wil ich ihn erhören: Ich bin bey ihm in der Noth / ich wil ihn heraus reissen / vnd zu Ehren machen.

Diueil aber zween harte Stände seyn / welche kein Christ / wer der auch seyn mag / declinirn oder abspringen kann / nemlich der Tod vnd das jüngste Gericht: Denn wie wir alle sterben müssen / also müssen wir alle für dem Gerichtstul

E ij Jesu

2. Cor. 3. 10.

Jesu Christi offenbar werden / auff daß  
 ein jeglicher empfahe / nach dem er ge-  
 handelt hat bey Leibes leben / es sey gut  
 oder böse. Also thut die Litaney vor all  
 anderer Trübsal / die vns betreten mag /  
 dieser zweyer Notstände meldung / nem-  
 lich / daß vns vnser lieber Gott helfen  
 wolle / in vnser letzten Noth / vnd am  
 jüngstē Gericht. In vnser letzten Not :  
 Am jüngsten Gerichte / Hilff vns lie-  
 ber HERRE Gott. An diesen beyden  
 orten stehet es hart an : seilets an einem /  
 so seilets auch am andern : vberwinden  
 wir im Tode nicht / so bestehen wir auch  
 nicht am jüngsten Gerichte. Wer aber  
 am jüngsten Gerichte nicht bestehet / mit  
 demselben armen vnseligen Menschen  
 istß ohn alle Appellation vnd Revision,  
 ohn alle Hülf vnd Trost ewig verloren.  
 Darinn doch nicht vmb Haab vñ Gut /  
 zeitliche Ehr vnd Pracht gefochten / son-  
 dern ewiges Leben vnd Seligkeit entwe-  
 der erhalten oder verloren wird. Dar-  
 umb denn vns freylich Hülf vnd Bey-  
 stand hoch noth ist.

Wer wil vnd kan vns aber in vnser  
 letzten

Letzte Noth/  
 Jüngstē Ge-  
 richt.

letzten Noth beybringen? Wer wird  
 vns wider den Tod/Sünde/Teufel vnd  
 Helle schützen? Wer wird vns vertreten  
 am jüngsten Gerichte? An welchem alle  
 vnser Vort vnd Werck / alle Rath-  
 schläge vnd heimliche Gedancken offens-  
 bar/vnd nichts verborgen ist. O der letz-  
 ten auch schweresten vnd grössesten Not:  
 O des jüngsten vnd schrecklichsten Ge-  
 richts/wenn es einem angefochtenen be-  
 trübten Gewissen für Augen schwebet.  
 Aber Gott sey Danck / in vnserer / der  
 Christlichen Kirchen Supplication, ste-  
 het zugleich darbey / woher / vnd durch  
 wen wir vns gewisser Hülffe vnd Tro-  
 stes zu versehen haben. Denn also lau-  
 ten die wort: Durch dein heilige Ge-  
 burt: Durch deinen Todkämpff vnd  
 blutigē Schweiß: Durch dein Creutz  
 vnd Tod: Durch dein heiligs Auf-  
 erstehn vnd Himmelfahrt: Hilff vns  
 lieber HErr Gott. Welches nicht  
 allein für Supplication vnd Betwort/  
 sondern auch für Labsal vnd hergliche  
 Trostwort/sollen angesehen vnd gehal-  
 ten werden: deren wir vns in der letzten  
 E iij Noth

Noch gebrauchen/vnd des Trostes/ der darinnen verschlossen ligt / wider alle Anstöß vnfers Gewissens / sicher halten sollen.

Trost in der  
leyten Not.

Denn hie haben wir den Meister zu helfen/ der dem Tod/ Teufel vnd Helle/ vnd allen vnfern Feinden/ so in vnser leyten Not mit allem Gewalt vnd Zorn auff vns einstürmen/ mächtig vnd stark genug ist. Hie haben wir den Präsidenten vnd Stabhalter des jüngsten Gerichts selber/welcher ist vnser lieber grosser Gott vnd Heyland Jesus Christus/ der kan vns helfen in aller Noth: der kan vns durchbringen am jüngsten Gerichte/ vnter dessen Schus werden wir wol sicher seyn. Daß er aber durch helfen vnd retten wolle / das bezeuget seine heilige Geburt/ sein Leiden/ Creuz vnd Tod/ sein Aufferstehen vnd Himmelfahrt. Denn darumb hat er Mensch geboren/ Leiden/ Creuz vnd Tod versuchen wollen: auff daß er vns von allen vnfern Feinden / ewiger Noth vnd Tod erlösete. Daß er das Feld vnd Sieger halten/ bezeuget seine sieghaftte Auffstehung/

stehung/durch welche er/als der Durch-  
 brecher / starcke Held vnd Siegs Herz/  
 alle seine vnd vnser Feinde vberwun-  
 den. Tod / ich wil dir eine Gifft seyn: Ps. 124.  
 Helle / ich wil dir eine Pestilenz seyn.  
 Das er vns durch das jüngste Gericht/  
 in das ewige Leben vnd Himlische Ge-  
 seligkeit einführen wolle / bezeuget seine  
 herzliche vnd freudenreiche Himmelfahrt/  
 durch welche er vns den Weg gebahnet/  
 den Himmel geöffnet / vnd die Woh-  
 nungen in seines Vaters Hause zuberei-  
 tet. Darumb sey Gott Lob/der Weg ist  
 gemacht / vnd stehet der Himmel offen:  
 Christus schleusst auff mit grossem  
 Pracht/vorhin wars alles verschlossen/  
 wer es glaubt/des Herz ist freuden voll/  
 darbey er sich auch rüsten sol/dem H. Er-  
 ren nachzufolgen / zc. wie wir von Chri-  
 sti Himmelfahrt im schönen Triumph-  
 Liede singen. Sollen demnach diesen  
 Posten der Litaney / so wol zu andern  
 zeiten/als fürnemlich in vnser letzten vnd  
 höchsten Noth/wenn es jetzt an die Tod-  
 vnd Notzüge gehen wil/ vnser gewisse-  
 sten vnd besten Trost seyn lassen / damit  
 E iiii wie

wir selbst / vnd andere Leut / vns zusprechen : Durch dein heilige Geburt : Durch dein Todtampff vnd blutigen Schweiß : Durch dein Creuz vnd Tod : Durch dein heilig Auferstehn vnd Himmelfahrt : In vnser letzten Noth : Am jüngsten Gericht : Hilff vns lieber Herr Gott : Hilff vns / hilff vns. Ja du wirst vns helfen : Ja du hast geholffen / du getrewer Heyland / der du vnser Hülffe so thewr vnd sawr mit Blut vnd Tod erkämpffet hast. Erhalte vns bey erworbener Hülffe / vnd tröste vns : So werden wir durch alle Todesnoth wol durchbrechen / vnd alle Schrecken des jüngsten Gerichts / mit frewdigem Gewissen vnd beständigem Trost / ritterlich vberwinden. Laut der

Joan. 5. 24.

Zusag Christi : Warlich / warlich ich sage euch / wer mein Wort höret / vnd glaubet dem der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / vnd kömpt nicht in das Gericht / sondern er ist vom Leben zum Tode hindurch gedrungen.

Der Papi-  
sten vergeb-  
liche vñ ohn-

Die scheidet sich wiederumb in vnserer Christlichen Litaney / von der Papi-  
sten

sten Irthumb/ so weit als Himmel vnd <sup>mächtige</sup> Erden von einander ist. Denn wir ha- <sup>Noth: vnd</sup> <sup>Todhülffe.</sup> ben keinen Nothelffer in vnserer letzten Noth / keinen Fürsprecher am jüngsten Gerichte / kein Hülff vnd kein Trost / denn allein Jesum Christ/ der gerecht ist/ welcher ist die Versöhnung für vnserer <sup>1. Joann. 2. 1.</sup> Sünde/ nicht allein aber für die vnserer/ sondern auch für der ganzen Welt/ als welchen der Vater gesand hat zum Hey- <sup>1. Joann. 4. 14</sup> land der Welt. Die Papisten erdich- ten aber nicht allein viel vnd vnterschied- liche Nothelffer / in andern Beschwerd vnd Obligen ; sondern auch in der letzten Noth/ vnd am jüngsten Gerichte/ bilden sie den armen vnd angefochtenen Chris- ten neben vnd auffer Christo/ viel Hülff- fe / Fürsprechens vnd Trosts für / wel- ches aber alles in der letzten Noth ( da es sich nicht auff Menschenthand/ sondern allein auff Gottes Wort vñ Trost muß verlassen seyn ) wie auch am jüngsten Gerichte ( für welchem allein Christi ver- dienst gelten wird ) nichts hülffe/ nichts gilt/ nichts tröstet/ nichts thut. Denn in der letzten Noth weder die Wachskerzen

E v den

den Teufel/ den Fürsten der Finsterniß/  
vertreiben / noch das Beyhewasser den  
Angstschweiß abwaschen/oder der Hel-  
lenglut aufleschen mag. Alle Heiligen/  
welche sie vmb Hülff vnd Trost / in der  
letzten Noth vnd Sterbstunde anruffen/  
seynd viel zu schwach / die bösen Geister  
vnd andere Feinde / so in Sterbensnoth  
grimmig wider vns kämpffen/ abzutrei-  
ben / vnd vns für ihrer Tyranny zu  
schützen. Allein Christus ist der starcke  
Held / der durch seine heilige Geburt /  
durch sein Todekampff vnd blutigen  
Schweiß / durch sein Creuz vnd Tod/  
durch sein heilig Auferstehn vnd Him-  
melfahrt / vns wider all vnserer Feinde  
Gewalt vnd Zorn / sichere Hülff vnd  
Trost erworben.

Es geben gleichwol die Papisten/vnd  
sonderlich die Jesuiten heut zu tag für/es  
sey allein Christus vnser Mittler vñ Hey-  
land. Welches aber ihres theils nichts  
ist/denn vergebliche/falsche/ vnd bößlich  
erdichte Scheinwort/die Einfeltigen zu  
betriegen. Denn nicht allein diesem  
Schein / viel vnd gar nahe vnzählliche  
Gebets

Gebetlein der Papisten zu wider seynd/  
inwelchen sie nicht nur der abgestorbe-  
nen Heiligen Fürbitte / sondern durch  
derselben (der Heiligen) Verdienst/ vnd  
merita, Hülff/ Trost vnd Errettung/ so  
wol in der letzten Notstunde wider Sün-  
de/ Teufel vnd Hell/ als in andern ob-  
liegenden Beschwerden / begeren / wel-  
ches / wie ein jeder einfältiger Christ mit  
Händen greiffen kan / den scheinbaren  
worten / daß allein Christus vnser Mitt-  
ler vnd Heyland sey (wie er mit warheit  
ist) allerdings entgegen vnd zu wider.  
Denn kurz/ists Christus allein/ der vns  
durch sein Geburt / Leiden vnd Tod/ in  
vnser letzten Stunde / vnd am jüngsten  
Gerichte hilfft: Als wir durch Gottes  
Gnade aus Gottes wort festiglich gles-  
ben: so felleet alle der Papisten Weß vnd  
Ablasskram: Es verleschen in der letzten  
Noth / alle wider den Teufel geweyhes-  
te Wachskerzen: Alle Brunnen des  
Weyhwassers / so wider Teufel vnd  
Sünde krafft haben sollen/ vertrocknen:  
Aller Mönche vnd Nonnen Verdienst  
ist vernichtet: Aller abgestorbenen Hei-  
ligen

ligen in der Sterbfunde/ vnd am jüngsten Gerichte gesuchte Hülff/ist umbsonst vnd vergebens. Welches alles die Papiſten mit vergeblichen Worten vnd gesuchtem Schein/ferben vnd verstreichen wollen.

Wir bleiben durch Gottes Gnade bey der Litaney / vnnnd beten also: Durch dein heilig Geburt: Durch deinen Todtkampff vnnnd blutigen Schweiß: Durch dein Creuz vnnnd Tod: Durch dein heiligs Auferstehn vnd Himmelfahrt: In vnser letzten Noth: Am jüngsten Gerichte: Hülff vns lieber Herr Gott.

III.  
Gnadens  
Puncten/  
die dreyer  
ley Haupt-  
Stände der  
Christenheit  
betreffend.

So viel auch von diesem SupplicationPuncten: Von wem vnd durch was Verdienst wir in allen vnsern Nothen/sonderlich aber in der letzten Sterbestund/vnd am jüngsten Gerichte/Hülff vnd Errettung suchen / vnd gewislich erlangen mögen.

Zum Dritten / kommen wir auff die GnadenPuncten / welcher wir in allen Ständen der Christenheit höchst bedürfftig: darumb wir bey G D E auch  
suppliz

Christlicher Kirchen: 43

suppliciren/ vnd demütig bitten: Erhö-  
re vns lieber H. Erre Gott.

Es seynd aber diese GnadenPun-  
cten dreyerley / nach den dreyen Haupta-  
ständen der Christenheit gerichtet. Dem  
etliche betreffen die heilige Christliche  
Kirche: Etliche das weltliche Regiment  
vnd Christliche Obrigkeit: Etliche das  
gemeine Leben vnd Stand aller vnd be-  
sondern Christen. Wollen diesen Theil  
der Supplication auch besehen.

So viel die Christliche Kirche be-  
langet / lautet syrenthalben die Suppli-  
cation also: Christliche  
Kirche.

Wir armē Sünder | Du wollst vns  
bitten. | erhören lieber  
| H. Erre Gott.

Vnd deine heilige Christ-  
liche Kirche regiern vnd  
führen.

Alle Bischoff / Pfarzherz  
vnd Kirchenndiener / im | Erhö  
heilsamen Wort vñ heil- | vns lie-  
ligem Leben behalten. | ber H. Er-  
Allen Rotten vnd Ergerz | re Gott.  
nüssen wehren.

Alle

Alle Irrige vnd Verführ-  
te wiederbringen.

Den Satan vnter vnser  
Füsse treten.

Treue Arbeiter in deine  
Erndte senden.

Deinen Geist vnd Krafft  
zum Wort geben.

Allen Betrübten vñ Blö-  
den helffen vnd trösten.

Dieses seynd GnadenPuncten/de-  
ren wir zu erhaltung Christlicher Kir-  
chen / vnnnd Gottes seligmachenden  
Worts bedürfftig. Hieran / weil vnserer  
armen Seelen Heil / zeitlicher vnd ewi-  
ger Trost gelegen / vnnd deswegen fallen  
wir vnserm Himlischen Vater zu fuß /  
vnd begeren demütig. Wir armē Sün-  
der bitten / Erhör vns lieber H ERRE  
Gott. Was bitten wir denn so sehen-  
lich? Du wollest deine heilige Christ-  
liche Kirche regieren vnd führen.

Die Kirche Gottes / Geliebten im  
H ERrn / ist die Hohe Schul / darin-  
nen vns vnser getreuer Gott / von dem  
Weg zum ewigen Leben / vnd allem sei-  
nem

u. Christliche  
Kirche ist  
die crefftliche  
Hohe Schul  
auff Erden.

nem Willen vnd Volgefällen an vns/  
 durch sein heiliges Wort vnterrichtet.  
 Vnd ist freylich die Kirche Gottes das  
 höchste vnd wertheste Kleynd / welches  
 wir Christen in dieser Zeit Leben haben.  
 Denn in der Kirchen Gottes haben wir  
 Gottes Wort vnd die heiligen Sacra-  
 menten / in welchen vns der Weg zum  
 ewigen Leben fürgetragen vnd versiegelt  
 wird. Daß aber solche Kirch Gottes  
 auch bey vns / vnd in vnserm geliebten  
 Vaterlande ist / vnd Gottes wort frey/  
 öffentlich vnd vnverhindert / rein vnd  
 lauter geprediget / auch die heiligen Sa-  
 cramenten / nach der Ordnung vñ Ein-  
 setzung Christi / gehalten vnd außgethei-  
 let werden: Das haben wir / für vielen  
 andern Orten vnd Völkern der Welt /  
 in Christlichem Eiffer zu erkennen / vnd  
 vnserm lieben Gott / die Tage vnser  
 Lebens herzlich dafür zu dancken / auch  
 demütig vnd ernstlich zu bitten / daß er  
 solche seine Kirch väterlich bey vns er-  
 halten / vnd auff vnser Nachkommen  
 vnd herwachsende Kinder / gnädig fort-  
 pflanzen wolle.

Lasset

Große Gna-  
de/wo diese  
bige erhal-  
ten wird.

Lasset vns allhier nur ein wenig be-  
dencken/was das für Gnade sey/das die  
Kirch Gottes auch bey vns ist. Chri-  
stus ist ein Heyland geboren/ der ganzen  
Welt: vnd die Freude der Geburt Chri-  
sti sol/ wie der Engel geprediget/ allem  
Volck widerfahren der ganzen Welt:  
Er ist gestorben/ vnd die Versöhnung  
worden/ nicht allein für vnser Sün-  
de/ sondern für die Sünde der ganzen  
Welt: Er ist das Lamb Gottes/welches  
die Sünde tregt der ganzen Welt: wie  
wir in heiliger Schrifte vnd Litancy ha-  
ben. Es wil auch Gott/das solch seine  
Barmerzigkeit vñ Gnade allen Men-  
schen in allen Orten vnd Enden der  
ganzen Welt offenbar vnd bekant wer-  
de. Als welcher wil/das allen Menschen  
geholfen werde/ vnd zur Erkänntis der  
Wahrheit kommen. Vnd wil nicht das  
jemand verlohren werde/ sondern das  
sich jederman zur Busß lehre. Darumb  
auch Christus seine Apostel mit nottürff-  
tigen Gaben vnd Sprachen außgerü-  
stet/vnd in die ganze Welt/ das Evange-  
lium zu predigen außgesand hat: Ge-  
beut

1. Joan. 2. 2.

Joan. 1.

1. Tim. 2. 4.

2. Pet. 3. 2.

Actor. 2. 4.

Matt 28 19

Act. 17. 30.

auch allen Menschen an allen Enden/  
 Buß zu thun / damit sie glauben vnd sel-  
 lig werden. Jedoch / wenn wir vns in  
 der Welt umbsehen / befinden wir / daß  
 in dem geringsten vnd kleinsten Theil  
 derselben / das reine Wort Gottes vns  
 verfälscht vnd vnverhindert geprediget  
 wird. Denn Europa vnter den dreyen  
 Theilen der Welt ( von America hie  
 nichts zu reden ) der kleiner Theil / vnd  
 doch in diesem / auch in wenigsten Or-  
 ten / das reine heilige Evangelium lauter/  
 klar vnd offenbar geprediget wird. Daß  
 nun vnter solchem kleinen Häufflin auch  
 wir / vnd vnser geliebtes Vaterland ist /  
 das haben wir in Schuldigkeit zu erken-  
 nen / vnd ohne vnterlaß auff vnsern Knie-  
 en Gott dem Allmächtigen herzlich zu  
 danken.

Wenn wir aber hieneben bedencken  
 wollen / wie nicht allein der Teuffel mit  
 allerley schädlichen Kotten vnd Secten /  
 der Wiedertäufer / Schwentckfelder /  
 Zwinglianer vnd Calvinisten / ꝛc. die  
 reine Lehre Göttliches Wortis / bey der  
 Kirchen Gottes anzustrecken vnd zu ver-  
 dunkeln

Christliche  
 Kirche wird  
 in viel wege  
 hefftig ver-  
 folgt

D

dunkeln

dunckeln begere: Darumb wir in der Eo-  
 taney bitten / Gott wolle allen Kotten  
 vnd Ergernissen wehren: Er wolle alle  
 Irrige vnd Verführte wiederbringen:  
 Sondern auch/ wie der Satan mit auf-  
 serlichem Gewalt/ Tyranny vnd Ver-  
 folgung wüet / vnd durch die Papisten/  
 sonderlich die Jesuiten / das ganze Eu-  
 angelium/ welches sie Lutherische Ke-  
 rey nennen / ganz vnd gar aufzurotten  
 vnd zu vertilgen begeret. Inmassen denn  
 vnser Widerfacher nun viel Jahr rath-  
 schlagen / auff was mittel vnd wege die  
 Evangelischen vnd Confessions Ver-  
 wandten zu grunde aufgerottet vnd ver-  
 tilget werden mögen. Vnd gewislich/  
 wenn es den Feinden Evangelischer  
 Warheit nach ihrem bösen Willen vnd  
 blutdürstigen Anschlägen heut gelingen  
 möchte / vns alle in einem Löffel zu er-  
 trecken/ sie würden auff Morgen eines  
 Zubers voll Wassers nicht erwarten  
 wollen. Daraus alle andächtige Chris-  
 sten gnugsam abzunemen / wie grosse  
 dringende vrsach wir haben / aus Glauben  
 vnd Andacht zu suppliciren/ das der  
 allmäch-

allmächtige Gott seine heilige Christliche Kirche / Das kleine Häufflin seiner Schafe / gnädig regieren vnd führen / allen Kotten vnd Ergernüssen wehren / vnd den Satan / sampt allen seinen Schuppen vnd Verfolgern / vnter vnserer Füße treten wolle.

Demnach aber Gott seine Kirche hie auff Erden / so viel das Wort belanget / nicht ohne Mittel regieret / sondern dieselbige durch seine Hirten vnd Lehrer vnterweiset vnd weidet. Daran aber grosse Macht vnd Fahr gelegen / daß solche Lehrer rechtschaffen vnd rein seyn. Denn welcher Lehrer vnd Prediger nach Gottes Wort einher gehet vnd den weg zur Wahrheit vnd ewigen Leben lehret / der ist ein Engel Gottes / wie wir von Johanne dem Teuffer gehöret haben : der durch das Wort vnd Ampt / so er auff Göttlichen Befehl führet / seine Zuhörer zum ewigen Leben leitet. Welcher aber vnter dem schein Göttliches Wortes / falsche verführische Lehre den Zuhörern fütret / vnd sie dadurch von der Wahrheit zur Lügen / von der Selig-

keine  
vnd vnsträfliche  
Lehrer  
vnd Prediger  
sind.

Eph. 4. 11.

Matt. 22. 28.

keit zum ewigen Verdammniß abführet/  
 der ist gleichwol auch ein Engel/aber ein  
 böser verführischer Engel./ vnd lebendi-  
 ger Teufel/der aus anstifften seines Va-  
 ters / welcher ein Lügner vnd Mörder  
 von Anfang ist/ die Menschen in Ab-  
 grund der Hellen verleitet. Vnd denn  
 ein Lehrer / so gleichwol in dem Wort/  
 das er führet/vnsträfflich/ aber in seinem  
 Leben ärgerlich wändelt mit einer Hand  
 mehr abbricht/ denn er mit der andern  
 auffbauet: Derentwegen so bitten wir/  
 daß vnser getrewer Gott alle Bischoffe/  
 alle Pfarrer vnd Kirchendiener / im heil-  
 samen Wort vnd heiligem Leben behal-  
 ten wolle.

Seynd von  
 Gott zu er-  
 bitten.

So aber der gleichen reine vnd heilige  
 Diener des worts Gottes/das ist/recht-  
 schaffene Pfarrer vnd Kirchendiener/  
 nicht von den Bäumen geschüttelt/oder  
 am Wege auffgelesen werden: sondern  
 wie alle gute Gaben von oben herab  
 kommen/vom Vater des Lichts: Des-  
 wegen folget auch in der Supplication,  
 daß wir Gott/ den HErrn der Erndte  
 bitten/daß er selbst trewe Arbeiter in seine  
 Erndte

Erndee senden: Das ist/ rechtschaffene  
vnd trewe Prediger / die ihnen Gottes  
reines Wort / vnd das ewige Heil ihrer  
Zuhörer mit Fleiß vnd Eyyer angelegen  
seyn lassen / seiner Kirchen geben wolle.

Die weil aber auch getrewer Predi-  
ger Fleiß vnd Mühe vergeblich ist / wo  
nicht Gott selbst / durch das gepredigte  
Wort in den Herzen der Zuhörer / un-  
wendig kräftig vnd thätig wircket / wie  
er zwar in aller der Zuhörer Herzen thun  
wil/welche dem heiligen Geist vñ seinem  
Erieb nicht widerstreben. Denn es ist  
Paulus nichts / der da pflantet: Es ist  
Apollo nichts / der begeusst / sondern  
Gott / der das gedeyen gibt. Dieser ist  
das Fac totum, als Herr vnd Meister  
des Worts / ohne welches Segen vnd  
Krafft/predigen vnd zuhören vergeblich  
ist. Derentwegen so bitten wir auch vmb  
das Gedeyen: das Gott seinen Geist  
vñnd Krafft zum Wort geben wolle.  
Welches Prediger vnd Zuhörer mit fleiß  
practiciren / vnd beydes zum predigen  
vnd zuhören das gedeyen von Gott mit  
Eyyer vnd Andacht allzeit begeren sollen.

D iij Solz

3. Gott muß  
zu seinem H.  
Wort das  
Gedeyen gee-  
ben.

1. Cor. 3. 6.

1. Krafft  
Böttlichen  
Worte.  
Act. 26. 18.

Solche Krafft des Worts ist / daß wir vns bekehren von der Finsterniß zum Liecht / vnd von der Gewalt des Satans zu G. D. / zu empfangen Vergebung der Sünden / vnd das Erbe / sampt denen / die geheiligt werden durch den Glauben an Jesum Christum. Vnd da vns bey solchem Gehorsam vñnd heiligem Wandel / täglich Trübsal vñnd Creutz vber den Hals kömpt / daß wir Trost vñnd Unterhaltung vñter allem Creutz daraus schöpffen: damit wir in der Hitz der Anfechtung nicht wieder abfallen / vñnd zu rück prallen. Der Besach bitten wir in der Litaney / das Gott durch sein kräftiges Wort allen Betrübten vñnd Blöden helfen / vñnd sie in allem Creutz vñnd Widerwertigkeit trösten wolle.

Soviel von den GnadenPuncten / welche von der heiligen Christlichen Kirchen Gottes handeln.

2.  
Weltlich  
Regiment  
vñnd Christ-  
liche Obrig-  
keit

Folget in der Supplication der An-  
der Theil der jenigen GnadenPuncten /  
welche auff das weltliche Regiment vñnd  
Obrigkeit sehen / die lauten also :

Unserm

Unserm Keyser/ allen Kö-  
nigen vñ Fürsten/ Fried-  
vnd Eintracht geben. Erhö-  
re vns lie-  
ber Herr-  
re Gott.  
Unsern Land Herrn mit  
allen seine Gewaltigen  
leiten vnd schützen.

Damit die liebe Kirch Gottes/welche  
das zarte Kind in der Welt ist/ Herber-  
ge vnd vnterschleiff haben möge/ ist von  
nöthen/ das Fried vnd Ruhe sey/ wo sie  
bleiben / vnd das Wort sampt allem  
Gottesdienst frey / vnerhindert vnd in  
vollem schwang vnd Lauffe führen solle.  
Denn wo Unfried / Krieg vnd Empö-  
rungen seynd/ werden die Gemein Got-  
tes vnd heilige Versammlungen gemet-  
niglich zustrewet/ der Gottesdienst/ wie  
er im Friede gewesen/ verhindert/ Schu-  
len vnd Kirchen verherget/ alles verwü-  
stet vnd auffhebt. So köstlich aber  
der gemeine Friede der Kirchen Gottes  
ist/ so werth vnd köstlich ist er vnter allen  
andern zeitlichen Gütern. Denn vber-  
nächtiger Friede ist Goldes werth/ das  
vnter ein jeder / was ihm Gott zur leib-  
lichen Nahrung bescheret / vnter seinem  
D iiii Weins

1. Außers  
licher Friede  
vnd Ruhe  
vnter welt-  
lichen Hob-  
entaten.

Übernächtl-  
ger Friede  
Golds  
werth.

Weinstock vñ Feigenbaum/mit Danck-  
sagung genießen mag: da entgegen Krie-  
gestnoth / vnd vnzehllicher Jammer vnd  
Elend / so daraus folget / nimmermehr  
kan genugsam ausgesprochen vnd be-  
klagt werden. Darumb bitten wir nechst  
auff wolstand der heiligen Christlichen  
Kirchen/ vmb zeitlichen Friede vñ Ruhe.  
Dieweil aber niemand lenger Friede oder  
Ruhe haben kan/denn sein Nachbar wil/  
vnd manchmal ein friedfertige Obri-  
keit/ von eines vnruhigen kriegsüchtigen  
Nachbars wegen/wider ihren Willen in  
Harnisch muß: so bitten wir in diesem  
SupplicationsPuncten / daß Gott/  
der oberste FriedeFürst / allen Königen  
vnd Fürsten auff Erden Friede vnd Ei-  
nigkeit geben wolle.

Friedfertige  
Herrn seynd  
selbige Fried-  
schässige / vn-  
selbige Her-  
ren.

Selig vnd aber selig seynd alle Christ-  
liche Fürsten vnd Potentaten / sampt des  
ro Landen vnd Leut/ Kirchen vñ Schu-  
len/welche durch Gottes Gnaden solcher  
vberköstlichē Gutthaten/des edlen Frie-  
dens / geßlossen vnd danckbarlich genieß-  
sen. Vnselig aber vnd verflucht / alle  
Friedhässige / welche durch vnnötige  
Kriege

Kriege nicht allein viel unschuldig Blut  
vergiesen / welches über sie am jüngsten  
Tage Rach schreyen / vnd als fressende  
Todschlager verdammen wird: sondern  
zumal auch Kirchen vñ Schulen/sampe  
allem Gottesdienst / zurüeten vnd auff-  
heben: dadurch vieler armer Seelen  
ewiges Heil vnd Seligkeit verhindert  
wird / welches ihnen für dem Angesicht  
des allmächtigen Potentaten vnd ober-  
sten Krieges Fürsten zu verantworten /  
viel / viel / viel zu schwer fürfallen wird.  
Denn selig seynd die Friedfertigen / sagt  
Christus der Friede Fürst / denn sie wer-  
den Gottes Kinder genennet werden.  
Daraus sichs wiederumb schleusse/vnse-  
lig seynd die Friedhässigen/denn sie wer-  
den Teuffelskinder genennet werden:  
welcher ein Lügner vnd Mörder ist von  
Anfang.

So grosse vnd wichtige Ursachen  
aber die Vnterthanen haben / für ihre  
Obrigkeit zu bitten: so hoch wil der  
Obriegkeit obgelegen seyn/ihrer von Gott  
anbefohlenen Ampt/mit getrewem fleiß  
vnd ernst abzuwarten. Denn ist das

D v nicht

Mat. 5. 9.  
Esa. 5. 6.

Joan. 8. 44.

Obriegkeit  
Stand / ein  
ganz schwe-  
rer vnd forze  
licher Bes  
ruff.

nicht ein schwerer vnd ernstlicher Be-  
 ruff: die Obrigkeit kan nicht alles selbst  
 wissen noch verrichten: muß mit fremb-  
 den Augen sehen/vnd mit frembden Oh-  
 ren hören/vnd den größten Theil der lies-  
 ben Justitien/ihren Rätthen vnd Ampt-  
 leuten befehlen: vnd wenn solche nicht  
 just seynd / gehets manchmal anders  
 denn recht ist. Noch muß sie am jüngsten  
 Tage für alle ihre Untertanen/den ge-  
 ringsten vnd verachteten so wol/als den  
 vornembsten vnd ansehnlichsten/als ei-  
 ne Dienerin an Gottes statt / Rechens-  
 schafft vnd Antwort geben. Darumb es  
 so freylich guten Fleiß/ Fürsorg vnd In-  
 spection braucht / mit welchen Rätthen  
 vnd Amptleuten jede Stellen besetzt  
 seynd. Dahin der fromme König Josaphat  
 gesehen/als er seinen bestellten Rich-  
 tern im Lande also zuspricht: Sehet zu/  
 was ihr thut / denn ihr haltet das Ge-  
 richt nicht den Menschen / sondern dem  
 HERRN/ vnd er ist mit euch im Ge-  
 richt: Darumb lasset die Furcht des  
 HERRN bey euch seyn/vñ hütet euch/  
 vnd thuts. Denn bey dem HERRN  
 vnserm

Item 17. 4.

Wiel an ge-  
 rechen Nā-  
 chen vnd  
 Amptleuten  
 gelegen.

2. Post. 19. 6.

vnserm Gotte ist kein Vnrecht noch an-  
sehen der Personen / noch annemen des  
Geschencks. So viel auch von die-  
sem Puncten / das Weltliche Regiment  
vnd Obrigkeit belangende.

Seynd noch vberig die jenigen Gnas  
den Puncten / vmb die wir in der Litanej  
suppliciren / alle andere Stände / vnd  
ganzes gemeines Leben betreffend / die  
lauten also:

3.  
Gemeins  
vnd sonder  
Stände als  
der Christen

Vnser hohe Schul/Rath  
vnd Gemeine segnen  
vnd behüten.

Allen / so in Noth vnd  
Fahr seynd / mit Hülff  
erscheinen.

Allen Schwangern vnd  
Seugern fröliche frucht  
vnd gedeyen geben.

Aller Kinder vñ Krancken  
pflegen vnd warten.

Alle Gefangene loß vnd  
ledig lassen.

Alle Witwen vnd Waisen  
vertheidigen vnd ver-  
sorgen.

Erhör  
vns lie-  
ber Her-  
re Gott.

Aller

Aller Menschen dich er-  
barmen.

Unsere Feinde/Verfol-  
ger und Lasterer ver-  
geben/und sie bekehren.

Die Früchte auff dem  
Lande geben und be-  
wahren.

Und uns gnädiglich er-  
hören.

Dieser Theil unserer Supplication  
greiffet weit umb sich / und fasset ins ge-  
mein allerley Noth und Trübsal zusam-  
men / welches sich in ganzem gemeinem  
Leben / bey allerley Ständen der Chris-  
tenheit finden mag.

Umb gemei-  
ner Hohen  
Schut wil-  
len schöner  
Gott gemei-  
nen Vater-  
landes.

Erst so sollen wirs ungezweifelt dar-  
für halten/das vnter allem Trübsal und  
Kriegsgefahr / so wir nun viel Jahr hero  
gegen allen Enden der Welt für Augen  
sehen / der allmächtige getrewe Gott/  
wegen seiner Hohen Schul / nicht nur  
dieser Stadt / sondern ganzem Vater-  
lande / bis dahero vielfältig verschonet  
habe. Denn gleich wie ein Gärtner/  
wenn er in einem Garten einen jungen

Baums

Stein.

Baumsatz hat / ob er gleich / da die alten erwachsenen Bäume stehen / das Viehe weiden leste / oder zu gewissen Zeiten des Jahrs / tragender Dienstbarkeit wegen / zur Weide vnd Trieb öffnen muß : so umbzeunet vnd verwahret er doch seine jungen anwachsende Baumsatz auff's allerfleissigste / damit ihm ja kein schade widerfahren möge : Also ist in warheit / die Hoheschul allhie ein schöner Baumsatz Gottes / darinn er seiner lieben Kirchen / vnd Christlichem Regiment / junge Sämlinge vnd zarte Pflanzen aufzueucht. Darumb er ihn bisshero / sampt dem ganzen Vaterlande / getrewlich vnd fleissig umbheget vnd beschüzet hat. Wer nicht blind seyn wil / der neme es zu Herzen :

Das nicht allezeit alle Studenten gerathen / vnd sich der gebühr wol verhalten : muß man das Kind nicht mit dem Bade ausschütten. Es gerathen doch auch nicht alle junge Sämlinge : Vnd hat mancher ehrlicher Gottliebender Vater nur eine Hand voll Kinder zu Hause / er kans nicht mit ihnen bringen /

wo er gern wolte. Vber solche Mißge-  
wächs ist leichter zu klagen / denn sie zu  
recht zu bringen. Doch sol man am  
müßlichsten Fleiß irgend nichts erwins-  
den lassen.

3. Räche  
vnd Ge-  
mein.

Auff dieses folget in der Supplica-  
tion : Daß Gott auch Rath vnd Ge-  
meine segnen vnd behüten wolle. Bey  
welchem Posten wir vns mit seiner Maß  
wiederumb zu erinnern haben / was dro-  
ben von Obrigkeit / Rächen vnd Ampt-  
leuten / auch Vnterthanen ist gehandelt  
worden. Denn wie Gott einem jeden  
Landte vnd Königreich / sein eigen Regent-  
ten vñ Haupt gegeben / Also hat auch ein  
jede Stadt / vnd jedes Dorff / sein eigen  
Gericht / Rath vnd Gemeine. Welche  
gleichwol alle vnter der hohen Landes-  
Obrigkeit / als Vnterthanen gefessen /  
aber jedoch jimmer einer auff den andern  
zu sehen / der ander zu gehorsamen hat.  
Gleicher massen / wie Mose von seinem  
Schwäher Jethro gerathen / daß er sich  
vmbsehen solte vnter allem Volck / nach  
redlichen Leuten / die Gott fürchten /  
warhafftig / vnd dem Geiz feind / die  
solle

Exod. 18. 21.

solle er setzen / vber tausent / vber hundert /  
 vber sunffzig / vnd vber zehen. Wenn  
 nun solcher Rath / Recht vnd Gerechtig-  
 keit handhabet / die Gemeine aber allen  
 Vorgesetzten gehorsam vnd hold ist / da  
 verheisset Gott Segen vnd Leben im-  
 mer vnd ewiglich. Ein jedes Reich aber /  
 welches vnter ihm selbst vneins ist / das  
 muß zurücket werden vnd vntergehen.  
 Darumb bitten wir / daß Gott vnsern  
 Rath vnd Gemein segnen vnd behüten  
 wolle. Vnd begreifen hiemit alles /  
 was zum Fleisch Christlicher Oberkeit vnd  
 Vorgesetzten: was zum Gehorsam ge-  
 trewer Vnterthanen: was zu Heil vnd  
 Volfart einer ganzen Gemein / zu Seel  
 vnd zu Leib / dienstlich vnd fordersam  
 seyn mag.

Weil ferner der heilige Ehestand <sup>de.</sup> ~~de.~~  
 von Gott ein hochgeehrter / seliger vnd  
 Ehrwürdiger Stand ist / daraus er seine  
 heilige Kirch / weltliche Regiment / hauff-  
 haltung vnd alle Stände wil ersetz ha-  
 ben: Denn so Gott den eheliche Stand  
 nicht mit Leibesfrucht segnete / würde es  
 yn siebenzig oder achtzig / auff's höchste in  
 Hundert

hundert Jahren/mit allen Ständen auff  
 Erden geschehen seyn: Vneben aber  
 gemeldter Ehestand ein Creutzstand ist/  
 sonderlich den schwangern Hausmüt-  
 tern / Gebure / sorglichen / gefährlichen  
 vnd müheseligen Kinderzucht halben:  
 Als beten auch Gottselige Herzen/wel-  
 che die Wunder Gottes / an des Men-  
 schen armseligen Geburt / vnd gefähr-  
 lichem Auffkommen erkennen / daß Gott  
 allen Schwangern vnd Säugerin / frö-  
 liche Frucht vnd gedeyen geben / auch  
 der Kinder (vnd anderer Krancken) pflie-  
 gen vnd warten wolle. Darbey nicht als  
 klein die Schwangern vnd Säugerin er-  
 innere seyn sollen / mit was Eyster vnd  
 Ernst sie selbstn ihre Leibesfrucht / da-  
 mit sie gesegnet / vnd entweder nöch vn-  
 ter dem Herzen tragen / oder täglich stil-  
 len / vnd mit HerzenMilch oder sonst  
 versorgen / dem lieben Gott vnd Vater  
 ober alles / zu getrewem väterlichem  
 Schus vnd Schirm / zu allem Segen  
 vnd Gedeyen / ohne vnterlaß vnd stünd-  
 lich befehlen sollen. Denn weñ die ganze  
 Christliche Kirche für sie vnd ihre Frucht  
 bey

Alle El-  
 tern / beson-  
 ders schwan-  
 gern vnd  
 Säugerin  
 Ampt.

bey Gott supplicirt vnd seuffhet: War-  
umb wolt Vater vnd Mutter / vber ihr  
eigen Fleisch vnd Blut still schweigen?

Sondern es sol auch ein jeder Mensch /  
gegen seinen Eltern / schuldiger Dank-  
barkeit vnvergessen bleiben. Darumb  
ehre deine Vater von ganzem Herzen /  
vnd vergiß nicht / wie sawer du deiner  
Mutter worden bist: vnd dancke / daß  
du von ihnen geboren bist / was kanst du  
ihnen darfür thun / daß sie an dir gethan  
haben?

Es hört aber mit der Geburtschmer-  
zen / vnd junger Kinderpflege / Creuz  
vnd Trübsal des Ehestandes nicht auff:  
sondern heisset in Wahrheit / kleine Kin-  
der kleine Sorge: Grosse Kinder grosse  
Sorge. Denn vielmal geschichts / daß  
wenn die Kinder vmb etwas erwachsen /  
vnd alle Tage der Eltern Hoffnung vnd  
Trost auff sie zunimpt / daß sie erkrank-  
en / zu armen Krüppeln vnd elenden  
Creaturen werden: Oder die Eltern  
dahin sterben / daß arme Wittwen vnd  
Waisen / alle vbrige Tage ihres Lebens  
im Jammerthal zu seuffhen haben.

E

Ober

Kinder  
nimpt ge-  
gen den El-  
tern.

Eyr. 7. 2. d.

1. Na  
Kranken/  
Wittwen  
vnd Wai-  
sen.

Über solch Elend vnd Creuz seuffzet  
auch die Kir:ch Gottes / vnd bittet / daß  
Gott der armen Kinder vnd anderer  
Krancken pflügen vñ warten / auch Wit-  
wen vnd Wäissen vertheidigen vnd vers-  
orgen solle.

Troff der  
Witwen.  
Luc. 7. 13.

Weine nicht / sagt Christus zu der  
Witwen zu Naim: Denn es jammert  
ihn ires Leids / vnd hilfft ihr auch. Vnd  
wie wolte sich Gott der armen Witwen  
vnd Wäissen nicht annemen / der ohne  
das ein Vater ist der Wäissen / vnd ein  
Richter der Witwen? der wird sie wol  
versorgen.

psal. 68. 6.

Drängung  
wird die  
so Witwen  
vnd Wäissen  
beteidigen  
vnd bedren-  
gen.

Du aber / der du Witwen vnd Wäis-  
sen bedrängest / spize die Ohren auff das  
andere wort in der Litancy / welches bit-  
tet / daß Gott die Witwen vnd Wäissen  
vertheidigen / das ist / wider Gewalt vnd  
Vnrecht schützen vnd schirmen / hand-  
haben vnd retten wolle. Diesem Rich-  
ter vnd Vertheidiger der Wäissen / wir-  
stu / wer du auch bist / viel zu schwach vnd  
kindisch seyn. Denn er heist HERR /  
vnd ist Gott in seiner heiligen Wohnun-  
ge. Mit diesem hastu zu thun / der du  
der

psal. 68. 5.

der Witwen vnd Waisen Rechte ver-  
kehrest vnd unterdruckest.

Es ist aber Creutz vnd Trübsal nicht <sup>s. Altes</sup> allein in dem Ehestande vnd Hauswesen <sup>Menschen</sup> verschlossen / sondern findet sich bey <sup>Noth vnd</sup> allen Menschen / wer vnd wie die auch <sup>Jahr in ge-</sup> beschaffen seynd. Denn viel vnd mancher- <sup>mein,</sup> ley Noth / viel vnd mancher ley Jahr vnd Trübsal / trifft manchen frommen Christen / darunter er / wo Gott nicht auß-  
hülffe / elend verderben vnd sterben müste. Mancher kömpt in Vnschuld / vnd bey guter redlicher Sach / nicht allein in Gefängnis / sondern Ehr / Gut / Leibs vnd Lebens gefahr. Welch vieler ley Trübsal vnd Elend nicht kan namhafte gemacht noch stückweise erzehlet werden. Denn wer zum Reich Gottes ist geborn / den stechen alle Tag Disteln vnd Dorn.  
Zu leiden bin ich gemacht / sagt David / <sup>Psal. 12. 18.</sup> vnd mein Schmerzen ist immer für mir. Ich bin geplaget täglich / vnd meine <sup>Psal. 73. 14.</sup> Straffe ist alle Morgen da. Solches Anlizen alles / wie es Namen / Noth vnd Angst haben mag / begreiffst der Christenheit Supplication alles zusammen / vnd

E i j betet

betet also: Wir armen Sünder bitten: Du wollest allen/so in Noth vnd Fahr seynd / mit Hülff erscheinen: Du wollest alle Gefangene loß vnd ledig lassen. Das ist/ alle die / so in Trübsal / Armut / Kranckheit vnd andern Anfechtungen seynd / auch die/ so vmb deines heiligen Namens vnd der Warheit oder Vnschuld willen Gefängniß oder sonst Verfolgung leiden/ trösten/ erledigen/ vnd erhalten. Vnd damit ja niemanden vergessen werde/ sprechen vnd beten wir / daß sich Gott aller Menschen erbarmen wolle. Denn

*Mat. 6. 2.* vnser Anligen/Noth vnd Durfft/ Gott vnserm Himlischen Vater besser / denn vns selbst bekant ist: so wissen wir  
*Rom. 8. 6.* auch nicht / was wir beten sollen / wie sichs gebürt/sondern der Geist Gottes selbst/ vertritt vns gewaltiglich/ mit vnaussprechlichen Seufften.

6. Für die Feinde bitten.

Wann vns aber Christus vnser Herr vnd Meister auch befohlen / daß wir nicht allein für vns / oder die vns lieb haben vnd guthun: sondern auch für vnser Feinde bitten sollen: Ich sage auch/

euch / spricht er / die ihr zuhöret / liebet ewe  
re Feinde / thut denen wol / die euch has-  
sen : segnet die / so euch verfluchen : bittet  
für die / so euch beleidigen. Solchen Bes-  
sehrlich lesse ihr die Christliche Kirch auch  
gebürlich angelegen seyn. Bittet dem-  
nach in ihrer Supplication auch also :  
Wir armen Sünder bitten : Du wol-  
lest vnsern Feinden / Verfolgern vnd  
Leisterern vergeben / vnd sie befeh-  
ren.

Darinnen wir zwar Christum selber  
zum schönen Fürbild haben / vnd billich  
seinem Exempel vnd Fußstapffen folgen <sup>1. Pet. 2. 25.</sup>  
sollen : Welcher nicht wieder schalt / da  
er gescholten ward / noch dräwet / da er  
leid / sondern stellet dem heim / der da  
recht richtet. Ja er betet für seine ärgsten  
Feinde / die ihn ans Creuze geheffet /  
vnd bis zum Tode gemartert haben.  
Vater vergib ihnen / denn sie wissen nicht <sup>Luc. 23. 34.</sup>  
was sie thun. Desgleichen auch der heil-  
lige Märtyrer Stephanus gethan / wel-  
cher für die gebeten / so ihn steinigten :  
Herr behalte ihnen diese Sünde nicht. <sup>Act 7. 59.</sup>

E iij

Wle

Wie ferne aber / O du getrewer  
 Gott / seynd von diesem Puncten alle  
 unsere Feinde vnd Verfolger / sonder-  
 lich die Papisten vnd Jesuiten / welche  
 nichts wider vns gedencken vnd rath  
 schlagen / dichten vnd trachten / denn  
 Stock vnd Block / Fehr vnd Wasser /  
 Strang / Schwerdt / Rad vnd Galgen :  
 das sie vns vñ das heilige Evangelium /  
 welches bey ihnen Lutherische Kekererey  
 muß getaufft seyn / allenthalben aufrotz-  
 ten / vnd rein von dem Erdboden vertilz-  
 gen mögen. Daher ein fürnehmer Pāp-  
 stischer Scribent in offenem Druck auß-  
 zuschreiben / sich nicht geschewet hat :  
 Wenn der Römische Keyser in vollem  
 Angriff gegen dem Erbfeinde Christ-  
 liches Namens dem Türcken were / vnd  
 in Hoffnung gewisser Victori, ihn all-  
 bereit in der Hand vnd im Sack hette /  
 so wolte er ihn zurück halten / vnd viel-  
 mehr dahin erinnern vnd antreiben / das  
 er zuvor den Türckischen Samen / so in  
 etlichen Orten / darunter auch Deutsch-  
 land genennet wird / auffwachse / verder-  
 bete.

Reginald.  
 Polus Car-  
 din. pro Ec-  
 clestiaſtice  
 unitatis de-  
 ſent. lib. 3.

bete. Darfür werden alle gehalten / so den Römischen vnd Antichristlichen Papst / nicht für das Haupt der Christlichen Kirchen / vnd Christi Stadthalter auff Erden halten wollen. Summa / die Könige im Lande lehnen sich auff / Psal. 2. 2. vnd die Herren rathschlagen mit einander / wider den HERRN vnd seinen Gesalbten: Lasset vns zureissen ihre Bände / vnd von vns werffen ihre Seile.

An welchem elnigen Stück die ganze Welt erkennen solte: Ob solche gansame Verfolger vnd Blutdurstige Feinde den Geist Christi haben.

Endlich stehet vnter den Gnaden 7. Zeitliche Nahrung. Puncten auch eine Bitte / zeitliche Nahrung / vnd des Leibs aufkommen belangend: daß der allmächtige getrewe Vater / der vns seinen Kindern / die Nahrung vnd Kleidung nicht versagen wil / die Früchte auff dem Lande geben vnd bewahren / vnd in allem / das wir gebeten haben / gnädiglich erhören wolle.

E iijj Denn

Denn wie wir droben gebeten/ daß  
vns Gott für schädlichem Hagel vnd  
Vngewitter behüten vnd bewahrē wol-  
te: Also bitten wir jezunder allhie/ daß  
er alle Früchte der Erden/ mit fruchtba-  
rer Wachſung/ gerathen vnd gedeihen  
laſſen wolle: weil wir ja des Leibs Ver-  
erhaltung/ ſo lange wir im Leibe leben/  
der Natur nach / nicht entrathen vnd  
mangeln können.

Wider  
Gott vnd  
Vngerech-  
tigkeit.

1. Tim 6. 9.

Auff welch Gebet vnd verhoffenden  
Göttlichen Segen / wir bey ordentli-  
chem Veruff vnd Fleiß/ mehr vertrauen  
haben ſollen/ Denn alle Vngerechte  
vnd Geizige / auff ihren Finanz vnd  
Vorthail/ durch welche ſie in Verſu-  
chung vnd Stricke/ vñ viel ſchädlicher/  
thörichte Gedanken vnd Lüſte fallen/  
welche die Menſchen ins Verderben  
vnd Verdammnis verſencken.

So viel ſey geſagt vom andern Theil  
der Litaney / darinnen wir vnſerm ge-  
treuen erbarmenden Gott dreyerley  
Puncten ſupplicando fürgebracht.  
Denn für etlicher Jahr / ſchädlichem/  
zeit

zeitlichem vnd ewigem Vntergang vnd  
Verderben / haben wir Gott trewlich  
gebeten/ daß er vns gnädig behüten wol-  
le. Am andern haben wir supplicirt,  
daß er vns in allen vnsern Nöthen/ son-  
derlich aber in vnser letzten Sterbsunde  
vnd am jüngsten Gerichte helffen wolle.  
Zum dritten/ habē wir vmb etliche Gna-  
denPuncten angesucht: Seine heilige  
Christliche Kirche vnd Wort Gottes:  
Als auch das Weltliche Regiment vnd  
Obrigkeit: Vnd denn das gemeine we-  
sen vnd zustand aller Menschen betref-  
fend: Wie wir im ablesen der Suppli-  
cation ordentlich nach einander ver-  
nommen.

## III.

**W** kommen wir auff den drit-  
ten vnd letzten Theil der Suppli-  
cation, nemlich auff den Be-  
schluß/der lautet also:

Der dritte  
Theil der Su-  
ppliation ist der  
Beschluß.

O Jesu Christ / Gottes  
Sohn.

Erhör vns  
Iteber Her-  
re Gott.

E v

O du

O du Gottes Lamb / das }  
 der Welt Sünde tregt. } Erbarm  
 dich vber  
 O du Gottes Lamb / das }  
 der Welt Sünde tregt. } vns.

O du Gottes Lamb / das } Verley vns  
 der Welt Sünde tregt. } steten Fried.

Christe / Erhöre vns.

Kyrie Eleison.

Christe Eleison.

Kyrie Eleison /

Amen.

Al vnser  
 supplicien  
 vnd beten ist  
 auff Gottes  
 Gnade vnd  
 Barmher-  
 zigkeit ge-  
 gründet.

Wie wir die Litaney angefangen / als  
 so beschliessen wir sie auch. Mit Gottes  
 Gnade vnd Erbarmung haben wir an-  
 gefangen: mit Gottes Gnade vnd Er-  
 barmung beschliessen wir. Denn so Gott  
 nach vnserm Verdienst mit vns han-  
 deln / vnd vnsern Wercken nach vergel-  
 ten wolte: hetten wir vns weder eines  
 noch des andern Puncten in der Lita-  
 ney / gnädiger Hülffe vnd Erhörung zu  
 getrösten / sondern allezeit zu gewarten  
 Schmach vnd Schande / Elend / Trüb-  
 sal vnd Vntergang. Denn wir haben  
 gesün-

gesündigtet vnd vnrecht gethan (wie der  
 Prophet Daniel für sich selbst vnd  
 vns alle bekennet:) Wir seynd Gottlos Daniel 9. 5.  
 gewesen vnd abtrünnig worden: wir  
 seynd von Gottes Geboten vnd Recha-  
 ten gewichen. Wir gehorchten nicht den  
 Knechten Gottes/den Propheten/die in  
 seinem Namen vnsern Königen/ Für-  
 sten/ Vätern vnd allem Volck im Lan-  
 de predigten. Darumb solten wir vns  
 schemen/vnd vns der Fluch vñ Schwue-  
 treffen / der geschrieben stehet im Gesetz  
 Mosi des Knechts Gottes/ daß wir an  
 ihm gesündigtet haben: der HERR/der  
 gerecht ist in allen seinen Wercken/solte  
 wacker seyn mit allem Unglück vnd  
 Straffen/vnd vns treffen lassen. Aber  
 Ach HERR/ vmb aller deiner Gnade  
 vnd Barmherzigkeit willen/wende von  
 vns ab deinen Zorn vnd Grimm: Höre  
 vnser Gebet vnd Flehen: Neige deine  
 Ohren/vnser Gott/vnd höre: thue dei-  
 ne Augen auff/vnd sehe/wie wir bedren-  
 get seyn. Denn wir ligen für dir mit vn-  
 serm Gebet/ nicht auff vnserer Gerech-  
 tigkeit/

tigkeit/sondern auff deine grosse Barm-  
herzigkeit. Ach H E X X höre / Ach  
H E X X sey gnädig / Ach H E X X  
mercke auff / vnd thue es / vnd verzeuch  
nicht/ vmb dein selbst willen/du getrenck  
Gott / vnd einiger Schutz vnd Trost.  
Diß ist der Inhalt vnd Nachdruck vnse-  
rer Supplication Beschlusses.

- Demnach auch all vnser Gebet auff  
vnd in dem Namen vnser HErrn vnd  
Joh. 15. 16. Heylandes Jesu Christi geschehen sol-  
laut seiner Erinnerung vnd tröstlichen  
Joh. 16. 27. Zusage: So ihr den Vater etwas bit-  
ten werdet in meinem Namen / so wird  
ers euch geben. Denn so wir gesündigt  
haben / so haben wir einen Fürsprecher  
1. Joh. 2. 1. bey dem Vater / Jesum Christ / der ge-  
recht ist: welcher ist die Versöhnung für  
unsere Sünde / vnd nicht allein für vnse-  
re / sondern auch für der ganzen Welt.  
Derentwegen bringen wir am Beschluß  
Joh. 11. 42. der Litaney / solchen Fürsprecher / wel-  
chen der Vater allezeit erhöret / auch her-  
für / vnd ruffen ihn an / als Gottes lie-  
ben Sohn / vnd vnsern Heyland / als  
das

das Lamb Gottes / welches der Welt  
 Sünde tregt. Vnd weil an dieser Ver-  
 söhnung all vnser Hülff vnd Trost/ alle  
 Gottes Gnade / Barmherzigkeit vnd  
 Erhörung: all vnser Heil vnd ewige  
 Seligkeit gelegen: Denn haben wir diß  
 Lamb Gottes / den Sündenträger  
 nicht / so seynd wir in eufferstem Elend/  
 so brennet der Zorn Gottes vber vns/  
 vnd müssen wir zeitlich vnd ewig verder-  
 ben. Nun wir aber diß Lamb durch  
 Gottes Gnade/ vnd mit ihme alles ha-  
 ben: so wiederholen wir solchen so tröst-  
 lichen Titel vnd Namen zum dritten  
 mal: O du Gottes Lamb / das der  
 Welt Sünde tregt: O du Gottes  
 Lamb / das der Welt Sünde tregt:  
 O du Gottes Lamb / das der Welt  
 Sünde tregt: Erbarm dich vber  
 vns/ Erbarm dich vber vns: Verley  
 vns steten Friede. Vnd denn beschlies-  
 lich / weil diese ganze Supplication  
 nicht auff Menschen / noch einigs Hei-  
 ligen Verdienst/ sondern einig vnd al-  
 lein auff Gottes Gnade vnd Erbar-  
 mung:

mung: auff Christi Jesu vnfers einigen  
 Heylandes Intercession vnd Mittel-  
 ampt: auff Gottes des heiligen Geistes  
 vnaussprechlichen Scuffzen / damit er  
 vns allezeit gewaltiglich vertritt/gegrün-  
 det vnd gesehet ist: vnd wir also an ge-  
 wisser väterlicher Erhörung vnd Hülffe  
 nichts zu zweiffeln haben / so sehen wir  
 mit gläubigem Herzen / vnd vngewis-  
 selter Zuversicht / das Amen daran/  
 stellens alles zu Gottes gnädigem Wol-  
 gefallen vnd väterlicher Trewe: wenn/  
 wie vnd welcher gestalt er vns in allen  
 vnd jeden vorgebrachten Supplicati-  
 onsPuncten erhören vnd helfen wolle:  
 gnädiger Resolution, in Christlicher  
 Gedult vnd beständiger Hoffnung / vnt-  
 ter allem Creuz vnd Trübsal/ erwartend-  
 de. So viel auch von dem Beschluß  
 der Litaney.

Wie grosse  
 Noth es sey/  
 mit gemei-  
 nem Eifer  
 vnd Andacht  
 Litaney zu  
 halten.

Ehe wir aber diese Supplication  
 aus der Hand legen/haben wir/ Gelieb-  
 ten im HERN / allhie zu bedencken/  
 wie hohe vnd dringende Nothurfft es  
 sey/ daß wir furohin mit mehrerm Fleiß  
 vnd

vnd Eysen/denn leider von vielen bishe-  
ro geschehen / mit einander Litaney vnd  
gemein Gebet halten. Denn die Noth  
ist groß vnd schwer / sie betrifft nicht nur  
einen allein/ nicht nur etliche wenig oder  
viel Christen / sondern alle in gemein/  
vnd die ganze Christenheit / niemand  
ausgenommen / sie betrifft Reich vnd  
Arm / hoch vnd nieder Standes Perso-  
nen/ alle zumal: Sie betrifft nicht nur  
zeitliche Haab vnd Güter / Nahrung/  
Gesundheit vnd allen Wohlstand: son-  
dern sie betrifft aller Christen Leib vnd  
Leben / Seel vnd Seligkeit: Summa/  
es gilt vnd betrifft allzeitliches vnd ewi-  
ges Heil vnd Wolfahrt/wie wir solches  
alles ordentlich nach einander vernom-  
men haben. So wils demnach auch al-  
len Christen in gemein obgelegen seyn/  
vmb gemeines Heil vnd Wolfahrt / in  
gemeinem Gebet / mit gemeinem Eysen  
vnd Fleiß zu suppliciren vnd anzuhalten.  
Gleuben wir anders der tröstlichen treff-  
lichen Zusage Christi / da er verspricht/  
was das gemeine Gebet vermögen vnd  
ausf

aufrichten sol: Wo zween / spricht er/  
 vnter euch eins werden auff Erden/war  
 umb es ist/ das sie bitten wollen / das sol  
 ihnen widerfahren von meinem Vater  
 im Himmel. Denn wo zween oder drey  
 versamlet seynd in meinem Namen / da  
 bin ich mitten vnter ihnen. Wie viel  
 mehr haben wir denn zu hoffen / wenn  
 eine ganze Christliche Gemein versam-  
 let/vnd für der ganzen Christenheit Not  
 vnd Anligen Litaney vnd gemein Gebet  
 helt? Dessen wir auch einen ernstlichen  
 Befehlch von dem heiligen Apostel Pau-  
 lo haben / da er schreibet: So ermahne  
 ich nun/ daß man für allen dingen (mer-  
 cket diß/liebe Christen) daß man für al-  
 len dingen zu erst thue Bitte / Gebet/  
 Fürbitt vnd Dancksagung für alle Men-  
 schen. Für die Könige vnd für alle  
 Obrigkeit/ Auff daß wir ein geruhiges vnd  
 stilles Leben führen mögen/in aller Gott-  
 seligkeit vnd Erbarkeit. Denn solches  
 ist gut (merck's nochmal/ gut ist es) dar-  
 zu auch angenehm für Gott vnserm Hey-  
 land / welcher wil/ daß allen Menschen  
 geholfen

Matt 18. 20

1. Tim. 2. 1



Stadtmawr stürmet/ die Gefahr groß/  
 vnd ein jederman zum Widerstand ge-  
 schäftig ist: einer aber in der Stadt  
 sicher/ vnd deswegen weder Sattel noch  
 Spieß aufleget: der sol bald / vnd nicht  
 ohne Ursach in verdacht kommen / daß  
 er ein Landsverräther / vnd es mit dem  
 Feinde halte. Gleicher massen ist es  
 in warheit beschaffen mit den jenigen/  
 welche am Bettage / wenn die Litaney  
 gehalten/ vnd durch das gemeine Gebet  
 alle Feinde / so gegen der Christenheit  
 zustürmen/ mit gemeiner Hülff abgetrie-  
 ben werden / sich ohne alle wichtige Ur-  
 sach / sondern aus liederlicher heillosen  
 Verhinderung willen absentiren/ vmb  
 den Schaden Josephs nichts bekümmern/  
 vnd in so grosser gemeiner Noth / keine  
 einige Collect einlegen mögen. Denn es  
 bleibet solcher lawer Schein Christen  
 halber / bey dem Sentenz vnd Endur-  
 theil Christi/ da er saget: Wer nicht mit  
 mir ist/ der ist wider mich / vnd wer nicht  
 mit mir samlet / der zustrewet. Also helt  
 auch die Kirche Christi von den Veräch-  
 tern

Matth. 22. 30.

ern der Litaney: Wer nicht mit mir be-  
set/ der fluchet/ vnd wer den Feind nicht  
hilfft abtreiben/ der lüdet ihn / seines  
theils zu Haus.

Wem es derwegen ernst ist / vnd ein  
getreuer Bürger vnd Hausgenos in  
dem Hause Gottes/der heiligen Christ-  
lichen Kirchen seyn wil/der wird sich ge-  
meiner Noth/ in vnd bey gemeinem Ge-  
bet/mit Eysen vnd Ernst annemen/ vnd  
sich keine geringe nichtswerthe Ursach  
ferner von der Litaney abhalten lassen.

Einrede/  
warumb ist  
jederman  
zur Litaney  
kommen  
kömme.

Gedencket ein from̄ Christlich Herz:  
Es weis mein Gott/ daß ich mich / so  
offt man Litaney vnd gemein Gebet  
helt/ von Herzen gern / vnd mit Christ-  
lichem gebürendem Eysen darbey wolte  
finden lassen / damit ich ja nicht/ als ein  
fauler/ saumseliger / fahrlässiger / wana-  
ckender Christ / müste verargwohnet  
werden: Ich bin aber leider schwach/  
blöde vnd krank/vnd kan nicht aus dem  
Bette / schweige denn aus dem Hause/  
in die Kirche vnd zu dem gemeinen Ge-  
bet kommen. Oder: Ich bin ein armer  
Dienstbote/ Knecht oder Magd / wenn  
I ij man

man Litaney helt/muß ich zu Hauß oder  
Feld/an meiner anbefohlner Arbeit sein.  
Ich bin ein armer Tagelöhner/ein Wein-  
gärtner / oder Bawersmann / habe vnd  
weis nichts / mich / mein arm Weib vnd  
Kinder zu ernehren / denn worzu ich täg-  
lich gedinget vnd belohnet werde / habe  
Gott von grunde meines Herzens zu  
dancken / daß ich am Sonn- vnd Feys-  
tage eine/zwo oder drey Predigte Gött-  
liches Worts hören / meinen Glauben/  
Hoffnung vnd Gedult damit erhalten/  
stercken vnd mehren kan. Wenn man  
aber Litaney helt/muß ich ferne oder na-  
he auff dem Felde / vnd in angedinge-  
ter Arbeit seyn. Oder / ich reyse vnd  
wandere / vnd köndte manchmal in et-  
lichen Tagen / schweige auff gewisse  
Stunde / nicht bey der Litaney erschei-  
nen.

Antwort  
auff vorge-  
setzte Emre-  
de.

Zu wünschē were es / Geliebten im  
HERRN/wenn wir / gemeine Noth be-  
treffend / ein gemein Collect in gemeiner  
Versammlung einlegen / vnd die Feinde  
ganker Christenheit abzutreiben / alle zu-  
hauff /

hauff / für einen Mann sehen möchten:  
Also wolten wir vns der Zusag Christi/  
deren droben meldung geschehen / treffs-  
lich vnd vnzweifellich viel zu trösten  
vnd zu genießen haben.

Wenn aber auch bey frommen vnd  
gutherzigen Christen / allerley Verhin-  
derungen fürfallen : muß darumb die  
Litaneey nicht vnterlassen / sondern der  
Sache auff einen andern Weg Rath  
gesucht vnd geholfen werden. Denn  
wer blöde vnd krank ist / vnd Schwach-  
heit halber weder zu der Litaneey / noch  
andern Gottesdienst / in der Gemeine  
Gottes kommen kan / der muß drum  
die Litaneey nicht verseumen / sondern  
kan vnd sol dieselbe einen weg als den  
andern / mit vns in rechtem Eysen vnd  
brünstiger Andacht halten. Wenn er  
zur Stunde der Litaneey / oder wie es die  
Krankheit leidet / in seinem Stechbette  
die Hände zu Gott auffhebet / mitt gott-  
seligem Munde vnd Herzen die Lita-  
neey sampt vns verrichtet / vnd das mit so  
viel grösserem Ernst / wenn er sich erin-

Wie krank  
die Leut könn-  
nen hiffen  
Litaneey hal-  
ten.

nert / daß die ganze Gemeine Gottes/  
 für alle Blöde/ Schwache vñ Krancke/  
 vnd also auch für ihn / Litaney vnd ge-  
 mein Gebet helt. Deswegen er/vnd als  
 le angefochtene Christen / biß zur Lita-  
 ney / alle Tage vnd Stunden mit ver-  
 langen zehlen solten / daß sie sich abers-  
 mal newer Hülff vnd Trostes / als denn  
 die Erfahrung vielfältig lehret / zu er-  
 freuen. Bist du denn ein Knecht oder  
 Dienstmagd / vnd hörest die Betglocken  
 zur Litaney / solt du auch mitten in deiner  
 Arbeit / deines Vater vnfers / vnd Mits-  
 hülffe / wider alle Noth vnd Anligen der  
 ganzen Christenheit / in keinem weg ver-  
 gessen. Bist du aber auff dem Felde/  
 im Weingarten oder Ackerbau / vnd  
 hörest die Litaney Glocken / sollest du dir  
 solche nicht weniger / als die Sturm-  
 Glocken / zu der du mit Pflicht vnd Eyd  
 verbunden / angelegen seyn lassen. Dar-  
 umb gedencke: Jekt helt die Kirche Got-  
 tes Litaney / ich muß sie nicht verseumen.  
 Vnd henge deinen Hut an einen Psal/  
 oder an deinen Ackerpflug / vnd halte  
 auch

Wie Hauß-  
 vnd Feld-  
 schaffner Li-  
 taney halte-  
 ten sollen.

auch Litaney / entweder mit diesen / oder  
andern dergleichen andächtigen wor-  
ten :

Herr Gott Vater im Himmel.

Herr Gott Sohn / der Welt Hey-  
land.

Herr Gott heiliger Geist.

Behüt vns für allem Vbel.

Hilff vns in aller Noth.

Erhöre vns in all vnserm Gebet vnd  
Flehen / so wir dir in Noth vnd Anliegen  
der ganzen Christenheit / sonderlich aber  
vmb erhaltung deines heiligen Wortes /  
vnd seligmachenden Evangeliums für-  
bringen.

O du Gottes Lamb / das der Welt  
Sünde tregt / Erbarm dich vber  
vns.

O du Gottes Lamb / das der Welt  
Sünde tregt / Erbarm dich vber  
vns.

O du Gottes Lamb / das der Welt  
Sünde tregt / Verley vns steten Frie-  
de / Amen / Amen.

I iiii sampe

sampt einem Vater vnser: Christlichen Glauben: vnd demütiger Bekänntnis der Sunden. Kanstu die Litaney gantz außwendig oder hast sie in einem Büchlein bey dir / ist es vmb so viel desto besser.

Wie vnsere  
sende Leute  
Litaney halten  
sollen.

Gleiche gestalt hat es auch mit den ieiunigen / welche nicht zu Hause / sondern vber Feld / oder in frembden Landen reisen müssen: Die können vnd sollen einen Weg als den andern mit ihrem Gebet der Litaney beywohnen vnd verrichten helffen: Welches denn Gott nicht weniger für gut vnd angenehm halten / auch väterlich erhören wil / als wenn sie zu Haus / vnd mitten in der Gemeine solches verrichteten.

Sihe das hiesse auch Litaney gehalten / vnd wider gemeine Noth / gemeine Hülf erwiesen. Vnd ist kein Zweifel / wenn wir alle vnd jede / gehörter massen / so wol in anderm täglichem Gebet / als bey haltung der Litaney / mit solchem Ernst vnd Eyffer gemeine vnd sondere Noth / Gott werden fürtragen. wir wollen

len gnädiger Hülff vnd Erhörung vn-  
 zweifentlich gewähret werden / vnd dese-  
 sen gewiß vnd versichert seyn / daß wir  
 mit einer einigen Litaney mehr wollen  
 aufrichten / denn alle vnser Feinde / die  
 Welt vnd Teuffel / sampt allem seinem  
 wütenden Anhang in viel zeit wider vns  
 rathschlagen / vnd aus all ihrem Giffe  
 vnd Zorn erdichten mögen. Denn ist  
 Gott mit vns / wer wil wider vns seyn?  
 Er wil vnd kan vns lassen nicht / setzen  
 auff ihn vnser Zuversicht: Es mögen  
 vns viel fechten an / dem sey Trost / ders  
 nicht lassen kan. Zu lest müssen wir  
 doch haben recht / weil wir seynd worden  
 Gottes Geschlecht / Des danken wir  
 Gott in ewigkeit / gedultig / frölich alle-  
 zeit / Amen / Amen. O Lamb

Gottes / Amen.



F 5 For-

Formulæ dreyer Gebet/  
auff die Litaney.

Das Erste.

HERX handel nicht mit vns nach vn-  
fern Sünden.

Vnd vergilt vns nicht nach vnser Mis-  
sethat.

**H**ERX Gott Him-  
lischer Vater/der du nicht  
lust hast an der armen  
Sünder Todt / ledest sie auch  
nicht gerne verderben / sondern  
wilt / daß sie bekehret werden/  
vnd leben / Wir bitten dich herz-  
lich / du wollest die wolverdiente  
Straff vnserer Sünden gnä-  
diglich abwenden / vnd vns hin-  
fort zu bessern deine Barmher-  
zigkeit mildiglich verleihen / vmb  
Jesu

Jesu Christi unsers Herren wil-  
len/Amen.

Das Ander.

Wir haben gesündigt mit vnsern  
Vätern.

Wir haben mißgehandelt vnd sind  
gottlos gewesen.

**D** HERR allmächtig  
ger Gott/der du der Elen-  
den Seuffzen nicht ver-  
schmähest / vnd der Betrübten  
verlangen nicht verachtest / sehe  
doch an vnser Gebet / welches  
wir zu dir in vnserer Noth für-  
bringen/vnd erhöre vns gnädig-  
lich / daß alles / so beydes vom  
Teuffel vnd Menschen / wider  
vns vnd dein Wort strebet / zu  
nicht / vnd nach dem Rath dei-  
ner

ner Güte zutrennet werde: Auff  
 daß wir von aller Anfechtung  
 vnversehret / dir in deiner Ge-  
 meine dancken / vnd dich allezeit  
 loben / durch vnsern Herrn Je-  
 sum Christum / Amen.

## Das Dritte.

Gott sey vns gnädig nach deiner  
 Güte.

Vnd tilge unsere Sünde nach dei-  
 ner Barmhertzigkeit.

**A**lmächtiger H E R R  
 GOTT VATER / wir bit-  
 ten dich / du wollest vnser  
 Sünde gnädiglich verschonen /  
 vnd wiewol wir ohn vnterlaß  
 sündigen / vnd wol eitel Straffe  
 verdienen / so verleihe doch gnä-  
 diglich / daß das ewige wolber-  
 diente

diente Verderben von vns abge-  
wand / zu Steuer vnd Hülffe  
vnserer Besserung geendert wer-  
de / vmb Jesu Christi deines lie-  
ben Sohns / vnsers H E R R E N  
willen / Amen.

## Kirchensegen:

Der H E R R segne dich  
vnd behüte dich.

Der H E R R erleuchte  
sein Angesicht auff dich /  
vnd sey dir gnädig.

Der H E R R erhebe  
sein Angesicht auff dich /  
vnd gebe dir Friede.

A M E N.



See

## Gesang:

Gott sey vns gnädig / vnd barm-  
herzig / vnd geb vns seinen Götlichen  
Segen.

Er lasse vns sein Andlig leuchten/  
daß wir auff Erden erkennen seine  
Wege.

Es segne vns Gott / vnser Gott/  
Es segne vns Gott / vnd geb vns sei-  
nen Friede / Amen.

E N D E.



Bede

Leipzig/



Bedruckt bey GREGORIO  
Ritschen.

Im Jahr

---

M. DC. XXVf.

Geistlich

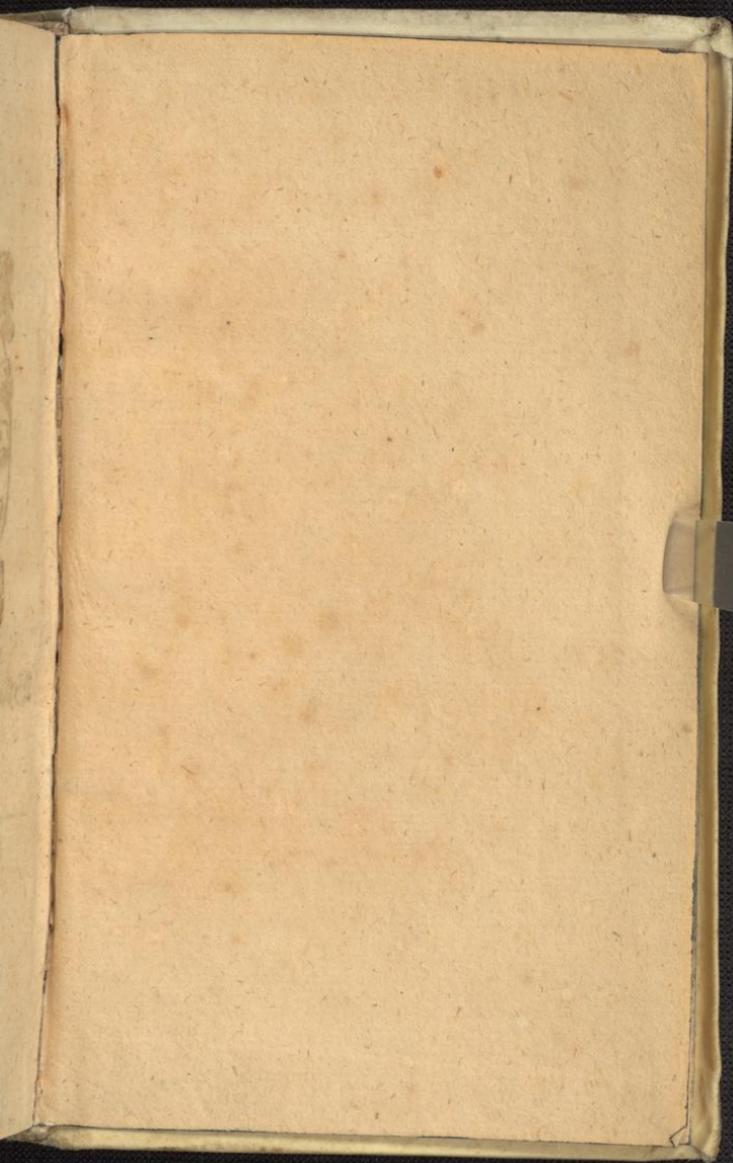


Stiftung des Grafen Rüd.

Geistlich

1711

Dr. G. K. F. v. L.







38 29564 1 031

2099 **Sammelband mit sieben geistlichen Schriften der Barockzeit.** Lateinisch u. deutsch.  
Mit zahlr. deutschen Gedichten, Liedern, Sprüchen, etc. 1593-67. 8°. Pergamentbd. d. Zt.  
(Gering beschädigt.) (92)

1. S. Trautmann. Nuclei Evangelici Pars Festivalis ... Wittenberg, J. Röhrer 1664. 16 Bll. 447 SS. (Pag. fehlerhaft, bis 431). — Mit zahlr. deutschen Sprüchen, etc. 2. J. Schopper von Biberach. Sechs christliche Predigten ... Leipzig, Schürer 1601. 8 Bll. 317 SS. 1 leeres Bl. 3. P. Streuber. Einweyhung. Der New erbaweten Schloßkirchen zu Sora. Sora (Sora) 1593. 72 Bll. (letztes leer). — Benzling, Buchdr. S. 396 nennt als einzigen Drucker des 16. Jh. in Sora Nikolaus Schneider nur von 1588-89. 4. H. Savonarola. Trostbüchlein, Wüder mancherley hohe vnd schwere Anfechtung ... verdeutschet ... Durch Michaelern Saxen ... Leipzig, Zach. Bärwald für Chr. Kirchner 1597. 92 Bll. — Seltene frühe Übersetzung von Michael Sachs, Pfarrer zu Wechmar, Dichter geistl. Lieder (ADB XXX, 129). 5. Joh. Gerhard. Erklärung des Catechismi ... darbey ... Etliche schöne Gebet und geistliche Lieder. Jena, J. J. Bauhofer 1667. 1 Bl. 174 SS. — Wahrscheinlich mit dem bei Goed. III, 166, 63 gen. Liederdichter identisch. 6. Joachim Rachel. Regima Arabiae ... das ist, Arabische Königin ... Hamburg, Michael Pfeiffer 1653. 40 Bll. 230 SS. 1 Bl. — Seltener Hamburger Druck der Schrift des »Keis. Poeten und Predigern zu Wesselburnen in Dithmarschens«, einem Verwandten des Barockdichters gleichen Namens. — Mit Gedichten in Latein u. Deutsch von verschiedenen Mitgliedern der Familie Rachel, darunter auch von Joachim, dem »Deutschen Juvenal« (s. Goed. III, 237, 14). 7. M. Hafenerffer. Litanie, Das ist, Gemein Gebet ... Leipzig, G. Ritzsch 1626. 1 Bl. 92 SS. 1 Bl. — Auszug aus dem »Büchlein von der Litaney« des Tübinger Professors. — Sämtliche Drucke von guter Erhaltung.

